
LYSSER
NEUJAHRSBLÄTTER
1992



LYSSER NEUJAHRSBLÄTTER 1992

Band 17

Herausgeber: Kunstkollegium Lyss
Redaktion: Max Gribi, Lyss
Satz: Gabriele Brunner, Lyss
Druck: Schwab Druck AG, Lyss

Vorwort

Max Gribi

Die Zeit vergeht, die Jahre fliegen an uns vorüber und oft finden wir kaum Zeit, das Tagesgeschehen in grössere Zusammenhänge einzuordnen und das Wesentliche oder Bleibende zu erfassen.

Umso wichtiger und richtiger ist es wohl, herausstechende Ereignisse des Jahres festzuhalten und grössere Gesprächsthemata zu erfassen. In zehn Jahren wird vieles in der Erinnerung bereits wieder verwischt sein. Und immer häufiger werden wir uns fragen: "Warum war denn das eigentlich?"

Hier springen unsere "Lysser Neujaersblätter" in die Lücke – auch wenn sie keineswegs zum Jahresbeginn erscheinen. Sie werden, zusammen mit dem jährlichen Verwaltungsbericht der Einwohnergemeinde Lyss, immer mehr zum hilfreichen Nachschlagewerk über die jüngste Vergangenheit unseres Dorfes.

Wer dazu beitragen möchte, sei's mit Text, sei's mit Bildern, ist herzlich eingeladen, dies zu tun (Redaktion Lysser Neujaersblätter, Postfach 333, 3250 Lyss). Wir werden dem abgelieferten Material in jeder Beziehung die nötige Aufmerksamkeit und Pflege angedeihen lassen – auch im kommenden 18. Jahrgang.

Von den Lysser Schulen im letzten Jahrhundert

Ernst Waldmann

In wörtlichen Auszügen aus den Protokollen der Schulgemeindeversammlungen und der Schulkommissions-Sitzungen beleuchten die nachfolgenden Texte das Lysser Schulleben des 19. Jahrhunderts. Allfällige Kommentare dazu stehen in Klammern. Die Schreibweise entspricht dem damaligen Sprach- und Schreibgebrauch.

Vom Schulwald

2.ten Aprill 1836

Samuel Arn wurde zum Schweinhirt pro 1836 angenommen, unter folgenden Bedingungen und folgende Belohnung.

1. Sollen die Schweine von Morgens 7 Uhr an in den Wald getrieben werden.
2. Soll derselbe die Schweine unter der Hut nicht durch Schlagen misshandeln, und dieselben bei günstiger Witterung nicht vor Abends 6 Uhr aus dem Walde lassen.
3. Soll derselbe, im Falle von Abwesenheit der Eigenthümer selbst aus dem Stalle treiben.
4. Soll von jedem Stück, sogleich bey der ersten Ausfahrt, bz. 1 bezahlt werden.
5. An Jahrlohn von jedem Stück 1/2 Mäss Mühlikorn; wer nur vor St. Johannestag auslassen würde zahlt nur die Hälfte.
6. Von Ferkeln wird nur einen Leib Brod bezahlt, wenn sie nach St. Johannestag unter die Hut getrieben werden, die Zahl mag grösser oder kleiner seyn.

Es wurde einen Einzieher für die Schullöhne zu ernennen erkannt. Hierzu wurde bestimmt, Der Polizeidiener Rudolf Steiner, welcher denselben um £ 4 (Fr. 4.-) einzuziehen sich erklärte, welche ihm versprochen wurde.

Zum Holzen des Schulholzes für ein ganzes Jahr wurde die Zahl dem Kehr nach auf 20 bestimmt, welche daselbe im Walde in Spalten schnitten und beym Schulhaus schärmen sollen. Wem geboten wird und seine Arbeit nicht zur bestimmten Zeit mit den Uebrigen verrichten würde der soll zu Handen derjenigen die das Holz holzen würde per Tag bezahlen

bz. 7 1/2. (Batzen) Die Schulholzfuhungen sollen wie bis dahin dem Kehr nach von den Zugviehbesitzern geleistet werden. (Rüsten des Holzes für Schulhaus und Lehrer im Gemeindewerk)

21.6.1836

Die Lohrinde vom Schulholz soll dieses Jahr noch in das Armengut fließen, insofern die übrigen Schulbezirke (Hardern u. Werdt) ihr Holz ebenfalls zu Gunsten des Armengutes haben schellen lassen. Verkauf der Baumrinde an eine Gerberei)

20.8.1852

Der Dorfgemeinderath findet es widergesetzlich und widernatürlich, dass sowohl die Lehrer als die Lehrerinnen für die Dorfschulen zu Lyss von dem Kirchgemeinderathe gewählt werden und stellt daher nun folgenden Grundsatz fest: (Die Lehrkräfte sollen in Zukunft durch den Dorfgemeinderat definitiv gewählt werden)

19.4.1854

Das Verbot gegen das freie Umherlaufen des Schmal- und Federviehs ist zu handhaben, und dasselbe auf den nächsten Sonntag durch Verlesen in der Kirche in Erinnerung zu bringen.

4.2.1854

In Bezug den Feldbannwartenstelle wird beschlossen, dass zu denjenigen Zeiten, wo es nöthig sein wird, der Feldbannwart auch des Nachts die Runde auf dem Felde herum mache, wobei er aber berechtigt ist zwei Mann, die er selbst zu bezeichnen hat, aus der Zahl derjenigen, die ihn zum Mäusen und Feldbannwart angestellt haben, dem Kehr nach, mit sich zu nehmen. (Es herrschte viel Armut, was zur Folge hatte, dass die Feldfrüchte auch des Nachts vor Dieben nicht sicher waren)

16.11.1854

Wird eine Note von Bend. Schütz vorgelegt im Betrage von Fr. 1.80 für im Mai 1853 beim Rüsten des Schulholzes im Walde gelieferten Schnapps. Beschluss: Diese Note wird wegen nicht genügender Kenntniss der Sache abgewiesen. (Die Rechnung wurde am 9.3.1855 zur Bezahlung angewiesen)

1.11.1874

Soll ein Aufruf im Seeländer-Anzeiger gemacht werden, wonach die Eltern anzuhalten sind, ihre Kinder vom Nachtschwärmen und Wirthschaftsbesuchen fern zu halten.

1.1.1865

(Am Neujahrstag Sitzung der Schulkommission! Anwesend: Präs. Möri, Jb. Rufer, alle Lehrer)

Die Lehrer

7.11.1836

In Bezug auf die Heizung und Reinigung der Schulzimmer wurde beschlossen: Dass das zur Heizung der Schulzimmer bestimmte Quantum Holz den Lehrern überlassen werden solle, so dass nach dem Anerbieten der Lehrer, im nicht hinreichenden Falle, das fehlende von denselben vergütet oder beygeschossen werden solle. Unter diesen bedingungen auch die Lehrer die Heizung und Reinigung der Schulzimmer übernehmen sollen.

19.4.1854

(Gesuch der Schulkommission an den Dorfgemeinderat, der Lehrerin den Garten beim Schulhaus zur Verfügung zu stellen)

Beschluss: Der betreffende Garten wird der Lehrerin für einstweilen zur Benutzung überlassen, hat aber jährlich dafür fr. 2.- zu bezahlen. Für das laufende Jahr braucht sie nichts zu bezahlen, wenn sie in ihren Kosten die Turngeräthschaften wegräumen lässt. (Den Turnplatz hatten die Lehrer Marti und Zweyacker 1849 auf eigene Kosten eingerichtet. Scheinbar wurde er zu wenig oder nicht benützt)

Okt. 1860

In Bezug auf das Schulland, das der Oberlehrer im Untergrien besitzt, wird in Betracht der häufigen Ueberschwemmung der Aare folgender Antrag gestellt: gesichertes Land zuweisen oder verhältnismässig entschädigen, da das Land ein Teil der Besoldung war.

2.12.1866

Der Ferd. Möri, Friedrichs, schon im Alter, dass er die Unterweisung besucht und noch immer unter den Schülern der Elementarklasse eingereiht, wird, weil er dort mehr stört als lernt, in die untere Mittelklasse placirt.

5.6.1870

(Schulkommission beantragt der Schulgemeinde für intelligente Kinder eine sog. Gemeinde-Oberschule zu eröffnen. Für den Lehrer wird eine Jahresbesoldung von Fr. 750.- vorgesehen. Schulgeld pro Kind und Jahr Fr. 5.-. Uebertritt zu Beginn des 7. Schuljahres oder 8. Schuljahres, mit Prüfung)

31.7.1870

Wird beschlossen, mit Rücksicht auf die vorhandenen Verhältnisse den Antrag der Schule an die Schulgemeinde, behufs Errichtung einer fünften Schulklasse, zurückzuziehen, das Projekt aber festzuhalten und nur auf günstigere Zeit zu verschieben.

6.4.1871

Aus einem Schreiben von Schulinspektor Egger:

Da Ihre 4 Klassen der Primarschule überfüllt sind, indem sie theilweise 100 und mehr Schüler zählen, so dass kein vernünftiger Unterricht möglich sein kann, wesswegen auch das neue Gesetz nur 70 bis 80 Kinder in der Klasse zulässt, so fordere ich Sie hiermit allen Ernstes auf, nach §12 Ihr Schulwesen so einzurichten, dass für alle schulpflichtigen Kinder die zweckmässige Benutzung der Primarschule möglich ist, und also zu diesem Behufe eine neue Klasse einzurichten, ...

11.4.1871

(An einer ausserordentlichen Schulgemeindeversammlung soll die Eröffnung einer 5. Klasse beschlossen werden)

Wird beschlossen, keine Schüler von der Elementar- in die Jaberg-Schule zu promovieren, weil nicht die ganze Klasse Platz finden würde und durch eine theilweise Promotion die Klasse nur zerrissen würde.

Wird beschlossen, auch keine neuen Schüler in die Elementarschule aufzunehmen (Ob man in die Schule durfte und ob man promoviert wurde, war zu einer Platzfrage geworden !)

8.11.1871

Aus einem Schreiben von Schulinspektor Egger:

Bei meiner gestrigen Ueberschau Ihrer jetzigen Schulklassen habe ich zu meinem Erstaunen sehen müssen, dass nicht das bisherige Arbeitsschullokale, wie ich doch gerathen hatte, zu einem Lokal für die neue Elementarklasse benutzt, sondern einfach ein bisheriges Schulzimmer durch Unterschlagung in 2 verwandelt worden ist. Ich bedaure das sehr, indem je 60 Kinder da wie Schafe eingepfercht sind und aus Mangel an Zugängen zu denselben gar kein vernünftiger Unterricht nach der jetzigen Lehrmethode gegeben werden kann (Bis im Frühjahr wird Abhilfe verlangt)

24.10.1874

Da sich keine Lehrer auf die ausgeschriebene Klasse gemeldet haben, so beschliesst die Schulkommission folgende Anträge an die Gemeindeversammlung zu bringen:

- a) Die Gemeinde möge dem Dorfrath Kompetenz geben, die ausgeschriebene Schule um 150 Frs zu erhöhen.
- b) Ist es nicht möglich, trotz dieser Erhöhung einen Lehrer zu erhalten, so soll Joh. Rufer, Lehrer diese Klasse für den Winter 1874/75 übernehmen.

Unterricht und Lehrmittel

6.12.1837

Es wurde erkannt ein Ansuchen an den Einwohner Gemeinderath zu stellen, dass derselbe beschliessen möchte zu Anschaffung einer Erdkugel, zu Handen der hiesigen Schule den nöthigen Betrag von £ 15.3.5 (15 Fr. 3 Batzen 5 Kreuzer) aus dem Kirchengute verabfolgen zu lassen ...

14.1.1853

Begehren der Schulkommission um Anschaffung eines Lesebuchs für die Oberschule.

Hierüber wurde ebenfalls beschlossen, die Sache der nächsten Gemeindeversammlung vorzutragen.

21.1.1853

Anschaffung von Lehrbüchern in die Oberschule.

Beschlossen wurde: Wegen ausserordentlichen Bauten am Schulgebäude im Laufe dieses Jahres und wegen einem daherigen möglicherweise entstehenden Defizit nicht einzutreten. Wohl aber den Wunsch auszusprechen, dasselbe möchte aus dem Schulfundus angeschafft werden.

22.3.1854

Der Dorfgemeinderath soll angegangen werden, dass er den Turnplatz, weil er nicht benutzt wird, zu einem Gärtchen für die Lehrerin umgestalte.

9.5.1858

Der Präsident erstattet Bericht über die Promovierungen, die in der Weise vorgenommen werden, dass das enge Lokal der Elementarklasse auf Kosten der Mittelklasse etwas entvölkert werde. (Die Promotionen wurden also nicht nach den Leistungen der Schüler, sondern nach den Platzverhältnissen vorgenommen !)

Examen 1859

Mittelschule, Lehrer Zweyacker. Auch hier ist die Ueberfüllung des Schulzimmers ein grosser Uebelstand, der verbunden mit dem vorgerückten Alter der Kinder leicht einer ernsten Disziplin gefährlich werden könnte und zum Theil auch geworden ist ...

25.8.1874

(Es wird beschlossen, bei einem Lithographen Schulzeugnisse anfertigen zu lassen)

1.11.1874

Die Schulzeugnisse werden Joh. Grütter, Lehrer übergeben, welcher sie zu 20 Rp. per Stück zu verkaufen hat.

27.12.1874

Soll die Zeugnissaustheilung jeweilen den ersten Samstag des Monats stattfinden, woran sich ein Schulkommissionsmitglied betheiligen soll.

22.12.1874

(Aus einem Schreiben des Schulinspektors Egger betr. Nachtschule)
Suchen Sie jede Nachtschule, die die andere Schule ersetzt, zu verhindern so fest als möglich. Fangen Sie einmal das an, so ist Ihr ganzes Schulwesen verpfuscht u. Sie werden der Begehrlichkeit jeder Art nicht mehr Meister. (Nachtschule, damit die Kinder am Tag voll im elterlichen Betrieb eingesetzt werden konnten !)

5.11.1875

Sind neue Tische für ein Zimmer nothwendig, so sind sie nach dem neuen Systeme einzurichten. (Neues System = Vier Reihen vierplätzig Tische !)

26.10.1876

Ferner ist der Schulgemeindrath zu ersuchen in den Mittel- & Elementarklassen je eine Wandtafel zum obligatorischen Zeichenunterricht herstellen zu lassen, das heisst mit einem punktierten Quadratnetz versehen zu lassen, damit die Zeichnungen nach denselben vorgezeichnet werden können.

Mädchen-Arbeitsschule

25.4.1840

Mit 16 gegen 12 Stimmen wird eine 3. Primarklasse und die Mädchen-Arbeitsklasse beschlossen. (Vorher war die Mädchen-Arbeitsschule mehrmals abgelehnt worden)

Schülerzahlen

Schule	Werdt	28.3.1853	25.3.1857
		41 Schüler	46 Schüler
	Hardem	24 "	27 "
	Lyss Oberklasse	92 "	76 "
	" Mittelklasse	93 "	73 "
	" Elementarklasse	96 "	89 "

		21.3.1859	25.3.1856	
Schule	Werdt	53 Schüler		
	Hardern	19 "		
	Lyss Oberklasse	97 "		90 Schüler
	" Mittelklasse	89 "		85 "
	" Elementarklasse	90 "		110 "

15.10.1865

Die Vertheilung der Schüler in die verschiedenen Klassen soll so vorgenommen werden, dass die Oberklasse aus circa 70 Schülern besteht und die übrigen auf die 3 andern Klassen gleichmässig vertheilt werden. (Schüleraufteilung nach vorhandenem Platz, erst dann nach Alter und Fähigkeit)

Absenzen

8.5.1853

Den Lehrern wird freigestellt namentlich die grösseren Kinder in den Morgenstunden und an Regentagen den ganzen Tag in die Schule zu nehmen. Schulfleiss wird $\frac{2}{3}$ an den gewöhnlichen und $\frac{11}{12}$ an den Regentagen gefordert.

26.6.1853

Wer weniger als $\frac{2}{3}$ besucht, wird verwart; wer weniger als $\frac{1}{3}$ besucht, wird vor die Schulkommission citirt auf Sonntag, 3. Juli.

3.7.1853

(Folgende Eltern oder Pflegeeltern werden vorgeladen oder verwart:)

		zitiert	verwart	Klassenbestand
Schule	Werdt	6	7	41
	Hardern	1	6	24
	Lyss Oberklasse	49	32	92
	" Mittelklasse	21	52	93
	" Elementarklasse	14	32	96

Die meisten Eltern waren anwesend, nur von Werdt ist wegen dem grossen Wasserstand der Aare niemand da.

Entschuldigungen werden abgehört: die meisten lauten auf Arbeit, einige wenige auf Krankheit.

23.10.1853

Die Eltern oder Pfleger derjenigen Kinder, welche die letzte Sommerschule gar *nie* besucht haben, sollen dem Richter zur Bestrafung angezeigt werden.

22.10.1854

Anzeige gegen Eltern, deren Kinder weniger als 1/4 der Sommerschule besucht haben:

Oberklasse	43	Schüler
Mittelklasse	22	"
Elementarklasse	18	"

5.2.1860

Da die Anna Schütz die Schule regelmässig am Nachmittag nicht besucht, so erhält Polizeidiener Joh. Gräther den Auftrag, diese in ihrer Wohnung abzuholen und in die Schule zu führen.

27.3.1860

Fried. Arn, Maler, hat einen Knaben, der 12 Jahre alt ist und noch nie die Schule besucht hat.

Ebenso hat auch Jb Arn, Weber auf der Rossi, ein schulpflichtiges Kind, das derselbe aus religiösen Gründen der Schule entzogen hat.

Strafen

15.1.1854

Da der Knabe des Rud. Bürgi, Trüllers, die Schule ohne Vorwissen seiner Eltern versäumt hat, so diktiert ihm die Schulkommission als Strafe: Knien auf ein dreikantiges Stück Holz, 6 Stunden auf 3 Tage vertheilt. Der Präsident und Hr. Vikar werden mit der Vollziehung dieser Strafe beauftragt.

12.2.1854

Von Präs. Möri wird angezeigt, dass er den im vorigen Protokoll Art. 2 erhaltenen Auftrag in Betreff der Bestrafung des Knaben Bürgi ausgeführt, was aber nach Aussage der Lehrerin wenig gefruchtet hat.

2.7.1865

Der Knabe Zurbuchen hat, wie er dem Präsidenten eingestanden, der Elis. Rätz eine Uhr entwendet. Als Strafe wird ihm diktirt: Er soll 6 Schulhalbtage zu vier Stunden knien, die übrige Zeit aber an einem besonderen Platz sitzen.

Da es Kinder giebt, die fremden Fuhrwerken nachspringen, gegen Reisende Unhöflichkeiten begehen, den Gottesdienst nicht besuchen, sowie sich an Feld- und Baumfrüchten vergreifen, so soll eine öffentliche ernste Rüge in allen Schulklassen stattfinden.

16.7.1865

Der Isabelle Steinegger wird wegen unzüchtiger Handlungen eine Strafe mit der Ruthe durch Gemeindeweibel Gräther zuerkannt.

12.1.1870

Gottfried Bürgi, Trüllerhansen, wird angeklagt, den 9. Jan. bei der grossen Aarschwele mehrere Pfahlschlegel beschädigt und im Schloss an einer Geschirrhütte ganz zerschlagen zu haben. (leugnet, wird aber überführt)

Seines frechen Lügens soll er damit bestraft werden, dass er 12 Stunden ohne Speise und Trank im Stationskeller zuzubringen hat. (Im Stationskeller befand sich das Arrestlokal der Gemeinde.)

9.4.1876

Verspätungen von mehr als 10 Minuten sind mit nach Hause senden der betreffenden Schüler zu bestrafen. (Nach Hause schicken bedeutete für die Kinder eine Strafe, da man dort arbeiten musste)

Wird den Lehrern das grobe Dreinschlagen in den Schulen des bestimmtestens untersagt.

Entschädigungen und Steuern

27.12.1841

Dem Präsident der Dorfgemeinde wurde eine jährliche Besoldung von 8.- (Fr. 8.-) bestimmt.

Dem Sekretär für Sitzungen, Protokoll, Erstellen der Rödel £ 4.-. Den Mitgliedern £ 4.-.

7.3.1851

Bestimmung eines Schulgeldes für wälsche Knaben:

Schulgeld Sommerhalbjahr Fr. 2.--

Winterhalbjahr Fr. 3.--

17.12.1842

Zur Bezahlung der Lehrer Besoldungen und der übrigen Kosten zu Händen der Dorfgemeinde wurde eine Telle auf £ 1'000. Schätzungswert £ 1.- und auf bz 6 (Batzen) von jeder Haushaltung einzuziehen erkennt.

4.2.1854

Der Feldmauser erhält pro Juch. Cents 16 als Jahresbesoldung.

Wenn Klagen gegen denselben, bezüglich seines hier genannten Dienstes wegen bei dem Gemeindepräsidenten angebracht werden, oder wenn solche sonst vorhanden sind, so kann die Gemeindeversammlung ihm per Juch. Cts 1 von seiner Besoldung abziehen.

Lehrerlöhne

3.2.1867

Besoldung für die ausgeschriebene Stelle an der Oberschule:

Wohnung	Fr.	100.--
Garten		10.--
1/2 Juch. Land		25.--
3 Klafter Holz		60.--
Staatszulage		220.--
In baar von der Gemeinde		635.--

Fr. 1'050.--

22.11.1873

Die Lehrerlöhne sollen unter folgendem Vorbehalt erhöht werden: Falls eine Fortbildungsschule entstehen sollte, so sollen diese Lehrer unentgeltlich Unterricht erteilen.

24.3.1875

Erhöhung der Lehrerbesoldungen:

Lehrerinnen um	Fr. 100.--	auf	Fr. 580.--
Jak. Rufer	Fr. 150.--		Fr. 690.--
Joh. Felber	Fr. 100.--		Fr. 740.--
Joh. Grütter	Fr. 50.--		Fr. 800.--

Kinderfeste

13.3.1859

Den Kindern der Ober- und Mittelklassen soll am 25. Nachmittags eine Tanzbelustigung zukommen. Die Kosten für die Musik sollen aus den Bussengeldern bestritten werden. (Das Fest findet am Tag nach dem Examen in der Wirtschaft Küng statt)

6.3.1870

Festangelegenheiten: Am Sonntag nach Ostern soll in Lyss ein grösseres Jugendfest abgehalten werden, wobei sich mehrere andere Gemeinden des Amtes Aarberg beteiligen werden. Pfarrer Wysard wird zum Festpräsident gewählt. Ins Festcomite werden gewählt alle Mitglieder der Schule und sämtliche Mitglieder des Gemeinderathes. (Das war wohl das erste Kinderfest in Lyss. Am letzten Kinderfest 1938 haben wir als Achtklässler noch teilgenommen)

18.3.1874

Schülerzahl am Kinderfest: 405 in 5 Klassen. (Erstmals in der Brasserie Schwab, statt in der Wirtschaft Küng)

27.3.1876

Anordnung für das Festchen: Sammlung beim alten Schulhause und Zug durch das Dorf. Die Unterklassen begeben sich in die Kirche, während

die Oberklassen einen Spaziergang machen. Nach beendigter Aufführung von Gesängen und Deklamationen begeben sich erstere in die Brauerei zum Tanze, wo ihnen Brod & Wein verabreicht wird. Dann folgt die Aufführung der Oberklassen in der Kirche, die nachher ebenfalls mit Brod & Wein versorgt werden und dann die Unterklassen im Tanze ablösen. Nichtschulpflichtige Kinder sollen nicht in der Kirche geduldet werden.

Kreidelithographie vom alten Hirschenplatz

Gertrud Gribi

Vor gut 20 Jahren entstand letztmals ein graphisches Blatt, das ein Dorfsujet von Lyss zum Gegenstand hatte. Im Auftrag des Kunstkollegiums schuf damals der in der Zwischenzeit verstorbene Emil Zbinden einen Holzschnitt der Alten Kirche. Bereits nach kurzer Zeit war das Blatt vergriffen. Um so erfreulicher ist die Tatsache, dass heute ein neues graphisches Blatt vorliegt und der Öffentlichkeit zugänglich ist: eine aufgrund einer alten Postkarte geschaffene Kreidelithographie des Berner Zeichners S.I. Lerand wurde in einer limitierten Auflage von 99 handsignierten Exemplaren herausgegeben. Sie ist in der Buchhandlung Satrum am Hirschenmarkt zum Preis von 250 Franken erhältlich.

Das mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen gestaltete Blatt zeigt in fein empfundener Kreidetechnik den Hirschenplatz, wie er sich vor etwa 70 bis 80 Jahren präsentierte. Mit dem unverwechselbaren Gebäude der ehemaligen Spar- und Leihkasse und (im Mittelgrund dorfaufwärts



2/99

Lyss

gesehen) die ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäude, an deren Stelle sich heute die Liegenschaft "alte Migros" befindet. Zu erblicken sind zudem Hinweise auf die damalige Erwerbstätigkeit der Gebäudebesitzer, so etwa die mächtigen Weinfässer vor dem ehemaligen "Bornhaus" mit seinem markanten Erker, der noch heute dem Hirschenplatz sein besonderes Gepräge gibt.

Siedlungserneuerung im Lysser Ortskern

Gertrud Gribi

Auf grosses Interesse stiess ein von der Kantonalen Planungsgruppe Bern und vom Bundesamt für Konjunkturfragen im Mai im "Weissen Kreuz" durchgeführter Kurs zum Thema "Siedlungserneuerung – eine Herausforderung für Gemeinden?". Am Beispiel des Lysser Ortskerns wurden planerische und politische Mittel zur schrittweisen baulichen Erneuerung aufgezeigt.



Nicht aufgrund von Plänen und Zeichnungen wurde die Kursthematik erläutert, sondern anhand von verwirklichten Überbauungen, die den Kursteilnehmern im Ortskern von Lyss im Massstab 1:1 vorgeführt wurden. "Sie werden staunen", meinte Kurt Rohner, Planer BSP (ehemaliger kantonaler Kreisplaner unseres Gebiets) in seinen instruktiven Ausführungen, die er mit vielfältigem Bildmaterial belegte, so dass aufschlussreiche Vergleiche zwischen alt und neu optisch zum Ausdruck

kamen. "Staunen, wie gut es in Lyss gelungen ist, die schrittweise bauliche Erneuerung des Dorfkerns in den letzten zwanzig Jahren zu verwirklichen." Aufgrund klarer Zielsetzungen und der Wahl der geeigneten planerischen Instrumente sei es gelungen, klare Ideen in die Tat umzusetzen. Dabei sei man richtigerweise nicht stur nach einem bestimmten Schema vorgegangen, vielmehr habe man für die jeweiligen Bedürfnisse die jeweils geeignetsten Planungsverfahren gewählt und sei damit zu überzeugenden Ergebnissen gekommen. Ein Rundgang im Dorfzentrum veranschaulichte denn auch die im Laufe der Jahre realisierten Grundideen wie Laubengänge, Platzgestaltungen, Fussgängerachsen oder unterirdisches Parkieren in untereinander verbundenen Hallen, wie sie im Lysser Dorfkern selbstverständlich sind.

Siedlungen leben

Egon Stirnemann, Direktor der Kantonalen Planungsgruppe, unterstrich, dass "Siedlungen leben" und deshalb kaum einmal ein Stillstand, noch viel weniger aber ein Verhalten der Bauwilligen nach planerisch-theoretischen Gesichtspunkten zu erwarten sei. Eine Ortschaft sei viel mehr einem steten baulichen Wandel unterworfen, wobei der Rhythmus der privaten Bedürfnisse oft nicht mit demjenigen der Ortsplanung übereinstimme. Gerade deshalb gelte es, vorausschauend zu handeln und geeignete planerische Instrumentarien bereitzustellen. Dies sei um so nötiger, als bauliche Änderungen im Kerngebiet einer Siedlung besonders hohe Anforderungen stellten, die Einpassung in bestehende Baustrukturen besonders zu beachten sei, höchste Bodenwerte zur Diskussion stünden und schliesslich von einem Grossteil der Bevölkerung beachtet würden. Res Gerber vom Bundesamt für Konjunkturforschung beleuchtete stichwortartig das Impulsprogramm des Bundes zur Erneuerung von Siedlungsteilen und stellte die zur Verfügung stehenden Arbeitshilfen kurz vor.

Enge Zusammenarbeit nötig

Direktor Peter Hüusser zeigte anhand der zukünftigen Bedürfnisse der Firma Bangerter mit ihren 250 Arbeitsplätzen auf, welche Probleme sich

in den kommenden Jahren und Jahrzehnten bezüglich Rohstoffgewinnung, Verlagerung der zum Teil mehr als hundertjährigen Fabrikbauten aus dem Dorfzentrum in die Kiesgrube und der weitsichtigen Lösung von Verkehrsproblemen (Anschluss aus dem Grubenareal/Industriering an die Autostrasse T6) ergeben. Nur in engster Zusammenarbeit mit Regional- und Ortsplanung, Natur- und Gewässerschutz und weiteren kantonalen Amtsstellen könnten derart komplexe Planungsaufgaben schrittweise gelöst werden. Gerade deshalb sei, das habe die bisherige Arbeit bereits klar erkennen lassen, die intensive Gemeinschaftsarbeit unter den verschiedensten Partnern und Gemeinden von entscheidender Bedeutung.

Paul Lehmann, Abteilungsleiter des Bau- und Planungsamtes, erläuterte anhand von Planmaterial die planungstechnischen Mittel (beispielsweise Überbauungsplan, Richtplan, Projektwettbewerb oder Bauen nach Baureglement), die bisher im Lysser Ortskern zur Anwendung gekommen sind. Dabei habe sich gezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen Bauwilligen und Gemeinde am ehesten zum Erfolg führt.

Klarer behördlicher Wille

Gemeindepräsident Max Gribi erläuterte in seinem Referat zum Thema "Die politischen Voraussetzungen und Konsequenzen der Siedlungserneuerung" die Entwicklung der Gemeinde seit den fünfziger Jahren. Diese war vorerst im wesentlichen durch Industrie- und Wohnbauten gekennzeichnet, während im Dorfkern die bauliche Entwicklung stagnierte. Erst das Auftauchen von Einkaufszentren in der näheren Umgebung und die Absicht eines Zürcher Unternehmens, ein Einkaufszentrum im Grünen zu schaffen (was zu einer Entleerung des Dorfkerns geführt hätte), die daraufhin lancierte Ortskernplanungsinitiative, der Aufbau eines eigenen Planungsamtes und die positiven Auswirkungen der Regionalplanung hätten schliesslich zu klar umrissenen Zielvorstellungen geführt und eine bauliche Erneuerung ermöglicht. Von besonderem Gewicht sei bei einem derartigen Prozess der klare behördliche Wille, im positiven Sinne gestaltend wirksam zu werden, "schlecht genutzte oder vorher nicht zugänglich gewesene Ecken des Dorfes" ansprechend und positiv erlebbar zu gestalten und der Bevölkerung damit neue Erlebniswerte vermitteln zu können, als Gegengewicht sozusagen für verlorengewohnte Gewohnheiten und teilweise starke Eingriffe ins Dorfbild.

Bald 125. Schweizer Stadt?

Ruth Walther

Um Geheimprojekte brodeln Gerüchte. Diesen zufolge würde Lyss zum demnächst erreichten Stadtrecht zwar ein Fest auf dem Verkehrsknoten Hirschenplatz mitten im Dorf steigen lassen, doch das Recht, als Stadt zu gelten, fahren lassen – über 700jähriger städtischer Nachbarschaft von Aarberg und Büren zum Trotz.

Im Unterschied zu den historischen Nachbarstädtchen muss Lyss für Stadtrechte Grösse ausweisen, nämlich 10 000 Einwohner. Dem ausklingenden Jahr 1992 fehlten zum Start dazu bloss noch sieben neu zuziehende oder neu geborene Lysserinnen und Lysser. Im Jahresablauf ging aber die Bevölkerungszahl auf derzeit 9836 zurück.



Würden freilich ausländische Saisonarbeiter mitgezählt, so hätte Lyss bereits verschiedentlich städtische Grössenordnungen erlangt. Längst auch wird Lyss im Ausland als Stadt bezeichnet. Das süditalienische Monopoli

unterhält mit der "Città" Lyss rege Freundschaftsbeziehungen und beurkundet das Verschwisterungsabkommen mit einer Gedenktafel am Stadthaus. Darauf figuriert der Lysser Gemeindepräsident Max Gribi als "Sindaco", also Bürgermeister, von Lyss.

Nichtsdestotrotz sei der typische Dorfcharakter für Lyss ausschlaggebend, machen befragte Ortsansässige mehrheitlich geltend. Man gehe "ins Dorf" einkaufen, kenne und grüsse einander, rede im Laden und am Wirtshaustisch miteinander. Und alle Dorfbewohner wüssten, für welche Ratschläge oder Hilfeleistungen wo anklopfen. Auch optisch wirke Lyss dörflich, im Grünen, abgesehen vom modernisierten Geschäftszentrum.

Stadtrechte im juristischen Sinn gebe es eh nicht, nimmt die kantonale Gemeindedirektion Stellung. Es handle sich rein "um den Sprachgebrauch". Als Stadt würde Lyss aber immerhin dem Schweizerischen Städteverband angehören – "vorausgesetzt, dass auch gewisse regionale Zentrumsfunktionen stimmen", präzisiert Verbandssekretär Urs Geissmann. "Ein Kriterium, dem manche grösseren Orte nicht entsprechen, wie etwa Köniz mit rund 30 000 Einwohnern, und daher Dörfer bleiben müssen", fügt er bei.

Mit Zentrumsleistungen kann Lyss jedoch ausdrücklich aufwarten, sei dies für Ausbildung, Sport, sogar für Kultur und Sozialwesen. Nicht zu vergessen sind dabei rund 600 industrielle und gewerbliche Lysser Betriebe, die weit mehr Arbeitsplätze aufbringen als Arbeitnehmende in Lyss wohnen.

Weiter stellt der Städteverband einen städtischen Ortskern zur Bedingung. Diesbezüglich glänzt Lyss geradezu, vorab mit Einkaufszentren und zentralen Parkinghallen, paradiert auch mit sechs Hotels, zwanzig Gasthöfen und gar einem Dancing. Als Verkehrskreuz des Seelands weist Lyss zudem städtische Lärmpegel und Luftbelastungen im Ortskern aus. Im Städteverband, wo Zentrumsprobleme gemäss Geissmann partnerschaftlich angegangen werden, wäre Lyss jedoch bloss die 125. Schweizer Stadt.

Demgegenüber bleibt Lyss als Dorf das unschlagbar grösste im Seeland. Wie auch immer diesbezüglich entschieden wird: Das Stadtrechts-Hirschenplatzfest dürfte Probleme stellen. Bei traditionellen Bevölkerungsbewegungen von jährlich über zehn Prozent könnte dieses nullkommaplötzlich fällig werden. Wie soll dannzumal der Festtermin auf den ausschlaggebenden zehntausendsten Lysser oder die zehntausendste Lysserin abgestimmt werden? Dies gehört zu jenen behördlichen

Geheimnissen, welche eine Gerüchteküche um das Lysser Stadtrecht so köstlich brodeln lassen.

Der Schriftsteller Kurt Marti – ein Lysser

Max Gribi

In seinen tagebuchartigen "Aufzeichnungen" und "Abschweifungen" aus den Jahren 1980-1983 führt der weltweit bekannte Schriftsteller und ehemalige Stadtberner Pfarrer Kurt Marti zweimal seinen Heimatort Lyss auf. Vorerst trifft man unser Dorf im Buch "Ruhe und Ordnung" (erschienen im Verlag Luchterhand) in folgender Textstelle:

"Mit Liebe bin ich aufgepöppelt worden. Beinahe hätte eine Lungenentzündung (lange lange vor der antibiotischen Epoche) mich kaum Einjährigen dahin-(wohin?)gerafft. Jahrelang ein schonungsbedürftiges Kind, verfolgt von der Angst, niemals lebensüchtig werden zu können und eines wüsten Tages verhungern zu müssen, höhlig verkrochen irgendwo. Nicht doch, wurde ich getröstet, in der Schweiz müsse niemand verhungern. Schlimmstenfalls werde die Heimatgemeinde – in meinem Falle: Lyss – für den Hungernden sorgen."

Und etwas später stösst man im Kapitel "Hergelaufene Rumänen" auf den nachstehenden Text:

"Während etlichen Generationen sind männliche Vorfahren väterlicherseits Gemeindeschreiber gewesen in Lyss, einem Dorf des bernischen Seelands ("Lyss" von keltisch "lessa", Hütte, Stall).

Der letzte der Marti-Gemeindeschreiber war Onkel Fritz, rund und leutselig, mein schnauzbärtiger Götti, ältester Bruder meines Vaters.

Aus Rumänien seien die Martis einst hergewandert, Nachfahren vielleicht dort eingesiedelter römischer Alt-Legionäre.

Ist der Familienname vom Kriegsgott Mars herzuleiten? Mars → Genitiv Martis, "des Mars": die Martis = (Leute) des Mars? Vater hats in der Armee zum Hauptmann, der Bruder zum Obersten gebracht, ich immerhin zum Korporal.

Von Rumänien bis Lyss: zu Fuß eine gewaltige und strapaziöse Wanderung! Begreiflich, daß einigen Martis der lange Marsch in Graubünden verleidet sein soll, andere ihn in Glarus abgebrochen haben. Vor Erschöpfung, aus Überdruß? Die zähesten Martis jedoch

(behauptet mein Bruder) seien noch weiter westwärts, eben bis ins Seeland gezogen, ein damals noch ungesundes Sumpfgebiet. Sommers fielen Mückenschwärme über Menschen und Vieh her, im Frühjahr und Spätherbst stand die flachweite Landschaft zu Füßen des Jurazuges oft unter Wasser. Wacker legten die hergelaufenen Rumänen mit Hand an, um die Sümpfe nach und nach trocken zu legen.

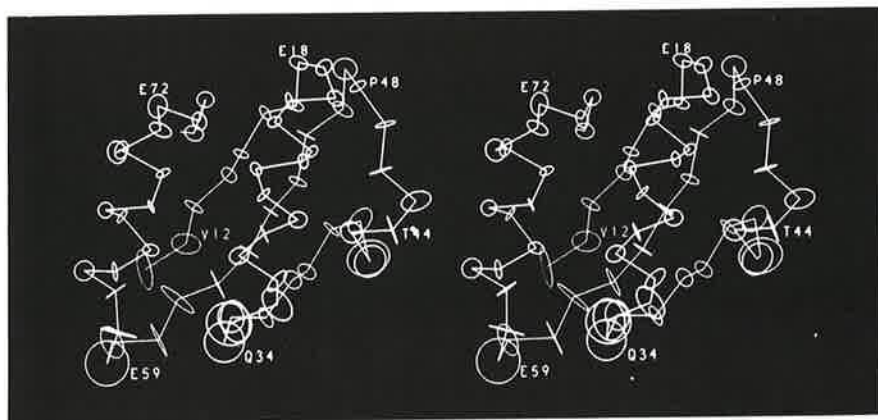
Hergelaufene Rumänen, im Alten Testament "hergelaufene Aramäer": das "hergelaufen" bezeichnet den Modus wohl jeder Herkunft, geht man nur weit genug zurück."

Der Pfarrer, Schriftsteller und Publizist Kurt Marti, dessen Gedichte weltweit in 14 Sprachen übersetzt wurden, erblickte 1921 in Bern das Licht der Welt. Für sein literarisches Schaffen wurde er 1972 mit dem Johann-Peter-Hebel-Preis des Bundeslandes Baden-Württemberg und mit dem Grossen Literaturpreis des Kantons Bern ausgezeichnet. 1981 wurde ihm der Literaturpreis der Stadt verliehen und ein Jahr später erhielt er den Literaturpreis des Verbandes Evangelischer Büchereien. Die Universität Bern wiederum verlieh ihm, "trotz seiner politischen und theologischen Umstrittenheit" (Klappentext zum Buch "Ruhe und Ordnung") die Würde eines Ehrendoktors.

Auszeichnung für ehemaligen Lysser

Gertrud Gribi

Ehrevoller Empfänger des Marcel Benoist-Preises 1992 war der gebürtige Lysser Kurt Wüthrich, Professor ETH (Wallisellen). Nach eingehender Prüfung von Arbeiten verschiedener Kandidaten aus der ganzen Welt beschlossen die zuständigen Experten der Benoist-Stiftung, 1992 zwei Preise zu verleihen und zwar an die beiden Chemiker und Professoren der ETH Zürich, Kurt Wüthrich und Duilo Arigoni.



Die beiden Preisträger entwickelten unabhängig voneinander zwei revolutionäre, heute bereits weltweit angewandte Methoden zur Bestimmung der bioorganischen Struktur von Molekülen. Für diese aus langjähriger intensiver Forschungstätigkeit hervorgegangene Methode wurden sie von der Benoist-Stiftung, die sich die "Förderung wissenschaftlicher Forschung" auf ihr Banner geschrieben hat, ausgezeichnet.

"Es ist mir eine grosse Ehre und Freude zugleich, Ihnen für die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, die unser Land zu verleihen hat, herzlich zu gratulieren". Mit diesen Worten lud Bundesrat Flavio Cotti als Präsident der Benoist-Stiftung die beiden Preisträger zur feierlichen Preisverleihung ins Casino Bern ein.

Der 1938 in Lyss geborene und aufgewachsene Kurt Wüthrich besuchte die Primar- und Sekundarschule in unserem Dorf, trat dann an das Städtische Gymnasium in Biel über und erwarb an der Universität

Bern ein Diplom in Chemie und Physik sowie zusätzlich das Eidgenössische Turn- und Sportlehrerdiplom in Basel. Er habe damit das "Mens sana in corpore sano" (übrigens den Leitspruch seiner seinerzeitigen Gymnasiumsverbinding Disca Biennensis in Biel) in exemplarischer Weise erfüllt, stellte Professor Franz Peter Emmenegger von der Universität Freiburg in seiner Laudatio fest.

Kurt Wüthrichs Forschertätigkeit führte nach seiner Doktorarbeit in Basel über wissenschaftliche Aufenthalte an den amerikanischen Universitäten von Berkeley und Murry Hill (New Jersey) 1969 an die Eidgenössisch Technische Hochschule Zürich, wo er 1980 zum ordentlichen Professor für Molekularbiologie und Biophysik ernannt wurde.

In Basel promovierte Kurt Wüthrich bei Prof. Silvio Fallab mit einer Dissertation über kupferkatalysierte Oxidation von Aminen. Die wissenschaftliche Weiche in seinem Leben wurde aber wohl durch den Postdoktoranden-Aufenthalt bei Robert Connick in Berkeley (USA) gestellt. Connick zählt zu den Altmeistern der magnetischen Resonanz. Kurt Wüthrich legte dort mit NMR- und ESR-Untersuchungen zur Ligandaustausch-Kinetik von VO^{2+} und zur Kernrelaxation von O^{17} das Fundament für seine spätere Tätigkeit.

Die nächste Station war Bell Telephone Laboratory in Murray Hill (New Jersey, USA). Im Forschungslabor dieser Telefonfirma wurden Kernresonanzstudien über den Blutbestandteil Cyanomethämoglobin und über Wal-Sperma ausgeführt. In dieser offenen wissenschaftlichen Atmosphäre entstanden, vor allem in Zusammenarbeit mit R.G. Shulman, über ein Dutzend Veröffentlichungen über den Einsatz der magnetischen Kernresonanz zur Lösung struktureller Probleme biologischer Makromoleküle.

Kurt Wüthrich war an der ETH vorerst Privatdozent, dann Assistenzprofessor, ausserordentlicher und 1980 schliesslich ordentlicher Professor. Es war eine glückliche Fügung, dass an der ETH auch Richard Ernst, der Vater der zweidimensionalen Kernresonanzspektroskopie, tätig war. So entwickelte sich auf dem Gebiet der NMR-Spektroskopie eine ausserordentlich fruchtbare Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Forschern: In nur einem Jahrzehnt entstanden rund 30 gemeinsame Veröffentlichungen.

Skulpturen und Gartenbauartikel

Gertrud Gribi

Zu einer "Ausstellung in der Ausstellung" luden im August dieser Tage die Künstlerin Rita Hüsser-Dürig (Lyss) und die Betonwarenfabrik Bangerter AG ein. Im alten, weiten Park, der zu den Ursprüngen der alteingesessenen Lysser Firma gehört und heute eine ständige Gartenbauschau beherbergt, fanden 20 aktuelle Skulpturengruppen aus Keramik in Harmonie mit der Natur einen Ausstellungsplatz. Im stilvollen Verwaltungsgebäude Steinegg an der Bahnhofstrasse 27 dagegen, dessen Renovation kürzlich abgeschlossen wurde, zeigte Rita Hüsser Aquarelle und Reliefs aus ihren äusserst kreativen beiden letzten Jahren.

Erstaunlich und auch verblüffend die Entwicklung welche die Keramikerin Rita Hüsser in den letzten zwei bis drei Jahren in ihrer künstlerischen Aussage erreicht hat. Anstelle von phantasievoll gestalteten Hühnern und Enten entstehen heute beispielsweise aufgebrochene, erdfarbene Kugeln von grosser künstlerischer Aussagekraft. Vorallem aber weisen ihre heutigen überlangen und überschlanken bronzefarbenen Tonfiguren darauf hin, dass Rita Hüsser der Durchbruch von der Töpferin zur Gestalterin ganz eindeutig gelungen ist. In einer für Tonmaterial unüblichen Grösse gelingt es ihr dank einer selbstentwickelten Technik, übermenschlich hohe, grazile Gestalten zu formen und sie in handwerklich anspruchsvoller Weise derart auszugestalten, dass sie ohne grosse Probleme Wind und Wetter ausgesetzt werden dürfen. Die an Giacomettis Bronzefiguren erinnernden und dennoch eigenständigen Werke, wie etwa die "Schwatzenden Afrikanerinnen", "Vater und Sohn", die "Beratenden Klosterfrauen" und die "Flügelfrauen" könnte man sich auch unschwer in einem modernen, hohen Wintergarten aus Glas und Metall vorstellen.

Zum Ausgleich: Aquarelle

In den Erholungsphasen körperlicher Schwerarbeit, die ihr beim Schaffen ihrer Tonskulpturen abverlangt wird, greift Rita Hüsser gerne ausgleichend zu Aquarellfarbe und Pinsel. Auch dabei unverkennbar der Drang der Künstlerin zu grosszügigen Formen und kräftigen Farben. An den weissgetünchten Wänden der "Steinegg" kamen ihre Aquarelle und



Reliefs gegenwärtig besonders schön zur Geltung. "Neues entsteht bei mir stets in grossen Dimensionen", gesteht Rita Hüsler beim Rundgang durch die Ausstellung. Erst später komme jeweils eher Kleinformates zum Zuge, wie beispielsweise die "Grimassensteine", die mehrflächig gestalteten "Schattenmenschen" oder die "Röhrenplastiken" in der Steinegg.

Rita Hüsler-Dürig wuchs in Biel auf und lebte nach dreijährigem Handelsschulbesuch in Neuenburg und in Zürich, wo sie eine langjährige Keramikausbildung bei Bildhauer Cesare Ferronato genoss.

Für einen Abschnitt ihres Lebens zog sie sich alsdann auf eine einsame Maiensäss in die Abgeschiedenheit der Bergwelt Graubündens zurück. Diese Zeit prägte ihre Begabung im Ausdruck eigenwilliger Formgebung. In ihrem Keramikatelier "uf der Leuere" in Lyss fand die Künstlerin nun zum Durchbruch von der Töpferin zur Gestalterin grosser Tonfiguren.



Einweihung des neuen Kirchengemeindehauses

Helga Rölke



Seit zwanzig Jahren wartete die reformierte Kirchengemeinde auf ihr Haus. Im März konnte es nach 16monatiger Bauzeit eingeweiht werden. Ein festlicher Gottesdienst und eine originelle Schlüsselübergabe waren der Mittelpunkt der Feier. Eine grosse Gemeinde kam zum Einweihungsgottesdienst in der reformierten Kirche zusammen. Der Kirchenchor Lyss unter seinem Dirigenten Peter Honegger umrahmte die Feier mit Liedern, die Freude, Lob und Dank ausdrückten. Ein Kreuz und ein weisses Zelt Dach, das den Altarraum überspannte, symbolisierten die Einheit zwischen Gottes- und Gemeindehaus. Sechzehn kirchliche Gruppen stellten sich vor. Von der Basar-Arbeitsgruppe zum Besucherdienst, von den Frauengruppen und Hauskreisen über Chor und Jugendgruppen bis hin zum Kirchengemeinderat wurde ein breitgefächertes Gemeindeleben dargestellt. Sie alle und die übrige Gemeinde sollen im neuen Haus einen Ort der Begegnung, ein gesegnetes Dach über dem Kopf finden. Mit

Kettengliedern banden sich die Gruppen untereinander und an das Kreuz. Pfarrer Bernhard Fankhauser stellte seine Predigt unter ein Wort aus dem Gleichnis vom verlorenen Sohn. "Und sie fingen an, fröhlich zu sein" passe wie kein anderer Satz für die Inbesitznahme des Hauses, führte er aus.

Nach dem Gottesdienst fand die offizielle Einweihungsfeier im grossen Saal des neuen Kirchgemeindehauses statt. Architekt Walter Jau liess die Baugeschichte aufleben. Bereits 1970 erwarb die reformierte Kirchgemeinde die Parzelle am Friedhofsweg 2. Im Dezember 1989 genehmigte die Kirchgemeindeversammlung einen Finanzierungskredit von 3,863 Mio. Franken. Für den Architekten wurde der Bau mehr als nur die Entwicklung eines Raumprogrammes. Es galt die Idee seines Projektes "Impuls" mit den verschiedensten Wünschen und Vorgaben in Einklang zu bringen. Ende September 1990 wurde mit den Aushubarbeiten begonnen und nun, 16 Monate später, öffnete es seine Tür weit für die ganze Gemeinde. Und für die ganze Gemeinde hatte auch die Schlüsselübergabe Bedeutung. Walter Jau liess nämlich keinen gewöhnlichen Schlüssel überreichen. Kirchgemeindepräsident Erich von Känel durfte einen Schlüssel aus Brotteig entgegennehmen, der beim anschliessenden Apéro an die Gäste ausgeteilt wurde, zum gemeinsamen Brotbrechen. Das Haus sei gebaut, sagte der Präsident in seiner Dankbotschaft. Jetzt gelte es, an der Gemeinde weiterzubauen, mit Christus als Eckstein des Fundaments.

Als Geschenk der Einwohnergemeinde überbrachte Gemeindepräsident Max Gribi vier Originalgraphiken des Malers Hanns Studer. Studer ist auch der Schöpfer der Glasfenster in der alten Kirche. Bis 18 Uhr war dann die Tür offen für die Besichtigung der hellen, grosszügig gestalteten Räume. Die vier Zimmer für den kirchlichen Unterricht trugen die Namen der vier Evangelisten. Musikzimmer und ein kapellenartiger Andachtsraum beherrschen das Obergeschoss.

Helikopterabsturz auf die Kirche

Max Gribi

Am Mittwochnachmittag, den 2. September 1992, stürzte ein Helikopter auf die evangelisch-reformierte Kirche ab. Anhand von Zeitungsberichten sei dieser schwere Unglücksfall für spätere Zeiten ausführlich festgehalten.



Die Neue Zürcher Zeitung berichtete anderntags:

"Beim Absturz eines Helikopters auf die reformierte Kirche von Lyss ist am Mittwoch nachmittag der 71jährige Pilot ums Leben gekommen. Die Kirche, die zum Unglückszeitpunkt leer war, geriet *explosionsartig in Brand*. Nach Informationen des Regierungsstatthalters des bernischen Amtsbezirks Aarberg, Gerhard Burri, und der Flugunfall Experten touchierte der Pilot des praktisch fabrikneuen Helikopters vom Typ Agusta Bell 206 B 'Jet Ranger III' auf dem Flug von Bern via Aegerten in die Westschweiz aus ungeklärten Gründen im Zentrum von Lyss im Berner Seeland zuerst ein Hausdach, dann den Boden und prallte danach

ins Dach des Kirchenschiffs. Dabei explodierte der Helikopter und stürzte auf die Empore. Die Kirche stand sofort im Vollbrand.

Passanten kamen nach einer ersten Übersicht der Rettungsleute nicht zu Schaden, obwohl die Trümmerteile den ganzen Vorplatz übersäten. 50 Feuerwehrleute brachten den Brand innerhalb einer Stunde unter Kontrolle. In den Trümmern sichteten die Rettungsleute die Leiche des 71jährigen Piloten und Besitzers der Maschine. An der Kirche entstand grosser Brand- und Wasserschaden. Einzig der Turm blieb unversehrt."

Das Bieler Tagblatt hielt fest:

"Ein Helikopter ist gestern nachmittag um 14.40 Uhr auf die grosse reformierte Kirche in Lyss abgestürzt und explosionsartig in Brand geraten. Der 71jährige Pilot konnte nur noch tot geborgen werden; das Kirchenschiff brannte vollständig aus.

Die Lysser Dorfbevölkerung wurde gestern nachmittag Zeuge eines dramatischen Unglücks: Ein Helikopter stürzte um 14.40 Uhr aus bisher ungeklärten Gründen auf das Kirchenschiff der grossen reformierten





Kirche im Lysser Dorfzentrum und fing sofort Feuer. Für den 71jährigen Piloten kam jede Hilfe zu spät. Wie der Regierungsstatthalter des Amtsbezirkes Aarberg, Gerhard Burri, gestern an einer Medienorientierung vor Ort erklärte, könne ausgeschlossen werden, dass sich im Helikopter noch weitere Personen befanden: 'Der Pilot ist um 14.29 Uhr in Belp mit Ziel Welschland alleine gestartet. Nur rund 10 Minuten später stürzte der Helikopter ab. Es ist unwahrscheinlich, dass er in dieser Zeit noch irgendwo gelandet ist und weitere Personen aufgenommen hat.' Zum Zeitpunkt des Unglücks habe sich glücklicherweise niemand in der Kirche aufgehalten. Auch durch herumfliegende Trümmerteile sei niemand verletzt worden.

Bei der betroffenen Kirche handelte es sich um die neue reformierte Kirche, die rund 800 Personen Platz bot. Die alte reformierte Kirche, die ganz in der Nähe des Unglückortes liegt, blieb unbeschädigt. Ebenfalls unbeschädigt blieb das nur wenige Meter vom Brandort entfernte Altersheim von Lyss.

Zu der Absturzursache konnte sich Guido Hirni vom Eidg. Büro für Flugunfalluntersuchungen gestern noch nicht äussern. 'Wir können erst

jetzt mit der Spurensicherung und der Befragung der Augenzeugen beginnen' erklärte er.

Der Helikopter vom Typ Agusta Bell 206 B 'Jet Ranger III' war neu (unter 100 Flugstunden) und auf die Firma Kern AG in Konolfingen eingetragen.

Nur wenige Minuten nach Brandausbruch traf am Unglücksort ein Grossaufgebot der Feuerwehr ein. Mit der Feuerwehr Lyss, der Bieler Feuerwehr, mit Zivilschutztruppen 20 Polizeibeamten und einem Ärzteteam der Rega standen rund 60 Personen im Einsatz. Nach rund 40 Minuten war der Brand gelöscht.

Erschöpft sitzen zwei Feuerwehrmänner mit tropfnassem Haar auf der kleinen Kirchenmauer, auf dem Schoss die verschmutzte Atemschutzausrüstung. Die Blicke schweifen über den trümmerübersäten Rasen. Glassplitter glänzen. Rund 40 Minuten, nachdem ein Helikopter auf das Dach der reformierten Kirche in Lyss stürzte und dabei explosionsartig Feuer fing, ist der Brand im Kirchenschiff bereits weitgehend gelöscht. Noch ist die Hebebühne der Bieler Feuerwehr im Einsatz, noch steigen graue Rauchsäulen aus dem verkohlten Dachgerippe, aber die grosse Anspannung unter den rund 60 im Einsatz stehenden Feuerwehrmännern ist gewichen: Das Feuer ist unter Kontrolle und der Kirchturm mit der 17 Tonnen schweren Glocke ist gerettet.



Grosseinsatz der Feuerwehr

'Wir haben sofort alle verfügbaren Kräfte mobilisiert. Auch die Bieler Feuerwehr, denn die hat eine Hebebühne', erklärt der Lysser Feuerwehrkommandant Hanspeter Hohl. Das Kirchenschiff habe bereits lichterloh gebrannt, als die Feuerwehr rund drei Minuten nach dem Absturz am Brandort eingetroffen sei. Im Mittelpunkt der Löscharbeiten habe daher die Rettung des Kirchturmes gestanden. 'Zwei Atemschutztrupps sind sofort in die Kirche eingedrungen. Zusammen mit der Hebebühne konnte das Feuer sofort massiv bekämpft werden', führte Hohl aus. Nur dank diesem Grosseinsatz (rund 60 Personen) sei die Rettung des Kirchturmes möglich gewesen. Die schweren Schäden im Kirchenschiff führt Hohl auf den vollen Tank des Helikopters zurück: 'Vermutlich ist der Helikopter explodiert.'

Zur Klärung der Absturzursache und des genauen Unfallhergangs traf gestern nachmittag ein Team des Eidg. Büros für Flugunfalluntersuchungen am Unglücksort ein. Wie Guido Himi gegenüber der Presse erklärte, könnten zurzeit noch keine Angaben zur Unglücksursache gemacht werden: 'Wir müssen zuerst die Spuren sichern und Zeugen einvernehmen.' Er hofft, dass sich noch mehr Augenzeugen melden als bisher. Denn obwohl zahlreiche Passanten gestern die Absperrungen rund um den Unglücksort säumten, meldete sich bei der Kantonspolizei nur rund ein Dutzend Augenzeugen. Wie eine kleine Umfrage des 'Bieler Tagblattes' unter den Gaffern ergab, hatte kaum jemand beobachtet, wie der Helikopter auf das Kirchendach stürzte. Die meisten hatten lediglich einen Helikopter gehört – und wenig später 'ä Rieseclapf'.

Ein Augenzeuge berichtet

Eine detailliertere Schilderung des Unfallhergangs konnte Andreas Marbot, Abwart des Lyssers Altersheims geben: 'Ich war gerade auf dem Dach des Altersheims, als ich den Helikopter von Süden her kommen hörte. Er flog sehr tief und die Rotorblätter verursachten ein merkwürdiges lautes Geräusch. Irgendwie flog er nicht in Ordnung, sondern im Zick-Zack-Kurs. Kurz vor der Kirche hat es ihn plötzlich aufgestellt und regelrecht umgedreht. In dieser Lage ist er auf das Kirchendach 'obenabtrudlet'. Dann gab es eine riesige Staubwolke, und erst rund ein bis zwei

Minuten später brach das Feuer aus – aber dann ging alles sehr schnell', erzählt Marbot.

Kaum Überlebenschancen

Sichtlich vom Schock gezeichnet, nimmt ein Kollege des tödlich verunfallten Helikopterpilots zu den Augenzeugenberichten Stellung: 'Vermutlich hatte er Probleme mit den Turbinen. Da mit einem Helikopter auch ein Gleitflug möglich ist, hat er versucht, auf dem Kirchenvorplatz notzulanden, das heisst, er hat vermutlich versucht sich auf den Platz heruntergleiten zu lassen.' Dass die Notlandung scheiterte, führt er darauf zurück, dass der Helikopter die Alte Mühle touchierte, wie dies Augenzeuge Peter Christen beobachtet hatte. 'So hatte er gar keine Chance mehr. Der Helikopter ist abgesackt, wie ein Stein'.

'Nicht auszudenken, wenn eine Abdankungsfeier stattgefunden hätte.' 'Nicht auszudenken, wenn der Helikopter in das 50 Meter entfernte Altersheim gestürzt wäre'; 'Nicht auszudenken, wenn ...' Das Stimmengewirr der Neugierigen vermischt sich mit dem Prasseln des Löschwassers, von der verkohlten Decke auf die aschgrauen Bänke. Die Wände sind schwarz. An die Orgel erinnern nur noch klägliche Überreste. Jetzt, wo sich der beissende Rauch Richtung Himmel verzieht, zündet sich ein Feuerwehrmann eine Zigarette an. Feine Rauchsäulen steigen aus seiner Nase. 'Noch vor einem Jahr haben wir genau so einen Fall geübt: ein Helikopterabsturz auf ein Gebäude. Schon eine etwas übertriebene Konstellation, haben wir damals gedacht', sagt er und wendet sich von der Apokalypse ab."

Der Bund berichtete:

Ein 71jähriger Pilot kam gestern nachmittag ums Leben als er mit seinem Helikopter auf die neue reformierte Kirche in Lyss abstürzte. Die Kirche, die zu diesem Zeitpunkt leer war, geriet explosionsartig in Brand. Anwohner und Passanten wurden keine verletzt.

Mit Riesengetöse sei der Helikopter über die Dächer gebräust und mit einem dumpfen Knall auf die Kirche gestürzt, schilderten Bewohner des Altersheims das direkt neben der Kirche in Lyss steht, gestern nachmittag

den Absturz Ein Absturz, der einem Menschen das Leben kostete und grosse Teile der Kirche zerstörte. 'Zum Glück konnten wir den 17 Tonnen schweren Glockenturm vor dem Feuer bewahren und verhindern, dass er herunterstürzte', erklärte Heinz Hohl, Feuerwehrkommandant der Wehrdienste Lyss auf der Unglücksstelle.

Ungeklärt ist zurzeit noch die Ursache des Absturzes. Nach Angaben von Gerhard Burri, Regierungsstatthalter des Amtsbezirks Aarberg, startete der fast fabrikneue Helikopter des Typs 'Agusta Bell 206 B Jet Ranger III' um 14.29 Uhr vom Flughafen Bern-Belp. Der Helikopter habe weniger als hundert Flugstunden gehabt, sagte Burri. Bei der Fluganmeldung im Belp nannte der Pilot das Welschland als Destination.

Einige Augenzeugen in Lyss berichteten von 'eigenartigen Motorengeräuschen und Aussetzern'. Eine Anwohnerin wollte gesehen haben, wie der Helikopter 'auf dem Kopf mit den Kufen gegen oben' auf das Altersheim zuraste, Ziegel von einem Hausdach wegriss und mit einem 'fürchterlichen Knall' in die Kirche einschlug.

Trotz dieser und anderer Aussagen konnte das Büro für Flugunfalluntersuchung im Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement gestern noch keine Angaben über die Ursachen machen. 'Fest steht, dass der Helikopter das Ziegeldach eines angrenzenden Hauses touchierte, bevor er ins Kirchenschiff einschlug', erklärte Flugunfalllexperte Guido Himi, der auf weitere Zeugenberichte hofft.

Der Lysser Wehrdienstkommandant Heinz Hohl befand sich zur Zeit des Absturzes im Ort 'Plötzlich sah ich eine grosse Rauchsäule über der Kirche. Dann schlug ich Grossalarm', sagte der Einsatzleiter. Mit Unterstützung der Wehrdienste von Biel, der Zeughausfeuerwehr und einer Zivilschutzgruppe hatte die Lysser Feuerwehr den Grossbrand nach 40 Minuten gelöscht. Alarmiert wurde ebenfalls die Schweizerische Rettungsflugwacht, die ein Ärzteteam nach Lyss flog. Der Unfallort wurde von der Polizei grossräumig abgesperrt, die die zahlreichen Schaulustigen hinter die Abschränkungen verwies.

Die Kirche war leer

Dass sich zur Zeit des Unfalls niemand in der Kirche – sie umfasst 800 Plätze – aufgehalten hatte, wurde vom Regierungsstatthalter als 'Glück im Unglück' bezeichnet. Anlässe waren für diesen Tag keine vorgesehen,

doch hätten um 16 Uhr Installationsarbeiten im Gotteshaus ausgeführt werden sollen. Kurz nach dem Aufprall und der ausbrechenden Feuersbrunst wagte sich Kirchgemeinderat Hansruedi Schmutz auf der Rückseite der Kirche ins innere, um zu 'schauen, ob noch jemand drin ist', wie er sagte. Erste Befürchtungen, dass sich die Organistin an der Orgel befunden haben könnte, bestätigten sich aber nicht. Auch im Archiv hielt sich niemand auf.

Obwohl mit Ausnahme des Piloten niemand zu Schaden kam, war der Anblick der völlig ausgebrannten und zertrümmerten Kirche für Hansruedi Schmutz ein 'Jammer'. Er könne die vielen schönen Details der Kirche gar nicht aufzählen, die jetzt in Schutt und Asche lägen. Die Orgel, die Fenster, alles sei kaputt, klagte Schmutz. Immerhin: Das Archiv konnte vor dem Feuer bewahrt werden, steht jedoch unter Wasser. 'Wir werden alles wieder irgendwie aufbauen', meinte er. In der Zwischenzeit muss die protestantische Gemeinde mit ihrem in der Nähe gelegenen älteren, wesentlich kleineren Gotteshaus vorliebnehmen."

Zwei Tage nach dem Absturz führte die Berner Zeitung ergänzend aus:

"Beim Heli-Absturz in Lyss wird technisches Versagen für 'unwahrscheinlich' gehalten. Vom Büro für Flugunfalluntersuchungen wurde die Vermutung als berechtigt eingestuft, 'dass es am Piloten lag'.

Ein Tag nach dem verheerenden Helikopterabsturz auf die neue reformierte Kirche mitten in Lyss wollte Kurt Lier, Sektionschef beim Büro für Flugunfalluntersuchung, gegenüber der BZ keine Angaben machen. Die Klärung des spektakulären Absturzes, bei dem der 71jährige Pilot ums Leben kam, erweise sich als ausserordentlich schwierig. Die Untersuchung sei deshalb kompliziert, weil Helikopter keine Flugschreiber an Bord hätten. Erst für Flugzeuge im gewerblichen Einsatz ab zwei Motoren und 5700 Kilo Leergewicht sei ein Aufzeichnungsgerät Vorschrift.

Weitere Angaben über den Vorfall würden der Öffentlichkeit erst mit dem Schlussbericht, 'nicht mehr in diesem Jahr', zugänglich gemacht. Gegenüber der Schweizerischen Depeschenagentur sagte hingegen Untersuchungsleiter Guido Himi, die Vermutung sei berechtigt, dass 'es am Piloten lag'. Zur letzten Flugphase des aus Südosten auf Lyss zu torkelnden Helikopters sagte Himi, das Flugzeug habe sich nach dem

Huttiwald in der Nähe von Lyss in einer Höhe von rund 250 Metern um die eigene Achse gedreht. Dann sei es in steilen Sinkflug geraten, wobei es eine seitliche Rolle um die Längsachse vollführt habe. Mit einer Geschwindigkeit von 150 bis 200 Stundenkilometern sei der Heli auf die Kirche zugerast. nach dem Aufprall sei das Kirchenschiff innert Sekunden in Flammen gestanden.

Erste Schätzungen des Schadens an der Kirche gehen in Millionenhöhe. Dies erklärte der Vizepräsident der reformierten Kirchgemeinde, Hansruedi Schmutz, auf Anfrage der BZ. Nicht genau beziffert werden kann das Ausmass des Unglücks, bei dem einzig der Turm der Kirche nicht beschädigt wurde. Erst werde abgeklärt, ob die Mauern für einen Dachstockneubau überhaupt noch tragfähig seien. Zudem soll der weitgehend erhaltene Turm mit dem zweitgrössten Geläut des Kantons Bern nach möglichen Rissen abgesucht werden. Nach Angaben des Sigrists Walter Fink wurden einzig die Kanzel und ein farbiges Glasfenster gerettet. Von der Orgel sei keine einzige Pfeife der 36 Register erhalten geblieben. Die Orgel wurde 1934/35, zusammen mit der Kirche, gebaut.

Fink erwartet nicht, dass die zerstörte Kirche in weniger als zwei Jahren wiederaufgebaut sei. Laut Hansruedi Schmutz können in Lyss aber trotz dem Absturz auf die Kirche sämtliche kirchlichen Veranstaltungen durchgeführt werden. Bereits gestern wurde in der alten reformierten Kirche eine Abdankung durchgeführt. Für andere Anlässe steht ausserdem auch das neue Kirchgemeindehaus zur Verfügung."

Hilfsbrücke war Auftakt

Gertrud Gribi

Eindrücklicher Auftakt für den Bau des "Herzstücks" der neuen Verkehrserschliessung im Industriegebiet Grien war in der Nacht vom 1. auf den 2. April der Einbau einer SBB-Hilfsbrücke am Standort der projektierten Bahnunterführung. Zuvor orientierte die Baubehörde über den geplanten Ablauf der 2. Erschliessungsetappe.



Zu mitternächtlicher Stunde, genau genommen zwischen 21.40 und 4.05 Uhr, plazierte eine 15köpfige SBB-Spezialmannschaft unter Einsatz eines 36-Tonnen-SBB-Kranes und eines 55-Tonnen-Autokranes die 20 Meter lange und 34 Tonnen schwere Hilfsbrücke zentimetergenau an den vorgesehenen Platz. Als Brückenaufgabe dienten zwei kurz zuvor ver-setzte, je acht Tonnen schwere Betonfundamente. Unmittelbar vorher mussten die beiden letzten, 12 Meter hohen Spundwandelemente zur Sicherung des Erdreiches eingerammt, das bestehende Schienenstück samt Schwellen "en bloc" entfernt sowie Schotter und Erdreich abgetragen werden.

Ruhig, schnell, geübt

Zur Absenkung des Grundwasserspiegels im Umkreis von rund 800 Meter mussten vier Filterbrunnen erstellt werden. Pro Minute wurden nun 10 000 Liter Wasser in den Meteorwasserkanal der Werkstrasse gepumpt und dann der Alten Aare zugeführt. Das Aushubmaterial (Kies und Deckschicht) für die zum Strassenbau benötigte 130 Meter lange Unterführungswanne wird gleich an Ort und Stelle wiederverwendet. Beeindruckend, ja beinahe gespenstisch schnell, ruhig und geübt verrichteten die Männer ihre nächtliche Arbeit auf der taghell erleuchteten Baustelle, so dass – genau nach "Regiebuch" – der erste Zug um 4.05 die Baustrecke problemlos passieren konnte.

Hilfsbrücke bis 26. August

An einer Medienorientierung erläuterte die Baubehörde den Verlauf der 2. Erschliessungsetappe wie folgt: Die ersten Bauarbeiten an der Austrasse wurden etwa im März aufgenommen. Im Laufe der Frühlings- und Sommermonate wurde dann das Unterführungsbauwerk verwirklicht, so dass die Hilfsbrücke am 26. August wieder ausgebaut werden konnte. Bis Mitte des nächsten Jahres soll das gesamte Bauwerk abgeschlossen sein, nämlich:

- Ausbau der neuen Austrasse (inklusive Verzweigungsbauwerk Hauptstrasse Richtung Aarberg),
- Verlegung der Kappelenstrasse (Strassenneubau ab SBB-Linie bis Brücke über Alte Aare),
- Zusammenschluss von Austrasse und bestehender Werkstrasse, die Verlängerung der Werkstrasse (hinter jetzigem Neubau Armaturenfabrik/Silimor AG),
- Verlegung sämtlicher Werkleitungen der Gemeindebetriebe.

Terminlich vorgezogen wurde dabei der Bau des Strassenstücks Grenzstrasse, das bereits bis zum Spätsommer betriebsbereit war, als provisorische Verbindung nach Kappelen.

Gemeinde zahlt 4,1 Mio.

Das rund 2,4 Mio. Franken teure Unterführungsbauwerk, kostspieligster Teil der neuen Basiserschliessung für das Industriegebiet Grien (Industrie Süd), wurde letztes Jahr an einer Urnenabstimmung im Rahmen eines 7,2-Mio.-Kredites gutgeheissen. Nach Abzug aller Grundeigentümerbeiträge wird das Gesamtbauwerk (mit Unterführungsbau, Strassen und Werkleitungen) die Gemeinde auf rund 4,1 Mio. Franken zu stehen kommen. Damit wird das seit rund zwei Jahrzehnten im Ausbau begriffene Industriegebiet endlich eine definitive Zufahrt erhalten, die zwei Vorteile aufweist: sie liegt vollständig ausserhalb der Wohnzone und führt unmittelbar zum benachbarten Autobahnanschluss Lyss-Süd.

Quartierstrassen entlasten

Dank der neuen Haupterschliessungsstrasse ab Hauptstrasse Lyss-Aarberg und dem weiteren Strassenbau (Verlegung Kappelenstrasse, Verlängerung Grenzstrasse und Werkstrasse) wird es wieder möglich sein, zukünftigen Bauinteressenten aus Industrie und Gewerbe Bauland anbieten und damit neue Arbeitsplätze schaffen zu können. Ein "umweltgerechter und verkehrstechnisch befriedigender Direktanschluss an das regionale Strassennetz" kann damit zweifellos sichergestellt werden. Vor allem aber wird die neue Austrasse die Lebensqualität der südwestlichen Wohnquartiere (Kappelenstrasse/Feldegg) erheblich verbessern und zu einer Entlastung des Strassenverkehrs auf der Achse Hirschenplatz-Marktplatz-Kappelenstrasse führen.

Einheimische berücksichtigt

Wie die Baubehörde abschliessend informierte, wurden die in sechs Lose aufgeteilten Bauarbeiten vom Gemeinderat im vergangenen Februar an drei Arbeitsgemeinschaften vergeben, in denen alle grösseren Lysser Bauunternehmungen vertreten sind. Für die Ingenieurarbeiten zeichnen die örtlichen Büros Ulrich Christen und Urbanum verantwortlich, die Oberbauleitung führt Alfred Brand vom Tiefbauamt der Gemeinde Lyss.

Private finanzierten Basiserschliessung

Isabel Küffer

Mit einem feierlichen Akt eröffnete die Erschliessungsgemeinschaft Erli die Basiserschliessungsanlagen im Erli und übergab sie der Einwohnergemeinde Lyss. Erstmals im Kanton Bern hatte damit eine private Bauherrschaft aufgrund kantonaler Rechtsgrundlagen eine derartige Anlage erstellt.



"Ohne Übertreibung ein grosses Geschenk", nahm Gemeindepräsident Max Gribi mit den Erschliessungsanlagen im Erli vor versammelter Prominenz entgegen. Die neu eröffnete Alpenstrasse sei Symbol für den Glauben an Zukunft, Symbol für unternehmerisches Denken und Privatinitiative. "Die Alpenstrasse bedeutet eine wichtige Weichenstellung in unserer Gemeinde, vor allem für die Entwicklung im Wohnungsbau", führte Gribi aus. Zusammenarbeit zwischen Privaten und Gemeindebehörden hätte bereits mehrmals zu tragfähigen Lösungen geführt. Auch

Tiefbauvorsteher Walter Liniger freute sich über das Geschenk. Konkrete Qualitätsansprüche, welche die Abteilung Tiefbau während der Bauphase gestellt habe, seien indes nicht als Schikane zu betrachten.

Langer, harziger Weg

Rund zwanzig Jahre sind seit den ersten Landverkaufsverhandlungen im Erli vergangen. Verschiedene Grundeigentümer planten und realisierten ab 1972 teilweise erste Überbauungen. Ab 1979, so führte Architekt Walter Jau anlässlich einer Pressekonferenz aus, seien keine Baubewilligungen mehr erteilt worden. Im Zonenplan sei das Gebiet Erli-Heilbachtäli mit einer Zone für "Bauen mit Sonderbauvorschriften" belegt, später sei eine erste Erschliessungsgemeinschaft gegründet worden. Trotz der Genehmigung des neuen Überbauungsplans und der Erschliessungsanlagen durch den Grossen Gemeinderat sowie die Kantonale Baudirektion (1985) habe das zweimalige Nein der Stimmbürger an der Urne zu den entsprechenden Kreditvorlagen einen praktischen Baustopp und damit eine für den Kanton Bern unbekannte Situation bewirkt. Letzte Möglichkeit sei ein Vertrag zwischen der Gemeinde und den Bauwilligen gewesen, wonach die Bauwilligen den Gemeindeanteil der Erschliessungskosten zu übernehmen hatten. Die Erschliessungsgemeinschaft Erli mit dem Baukonsortium Erli, den Schmid Geschäftshäusern AG, der Neutrum AG, der einfachen Gesellschaft Meyer/Strahm und der Feldmann AG entstand.

Rund 5 Millionen

Die Anlagen im Erli erschliessen ein Gebiet von 150 000 m² Bauland. Die Gesamterschliessungskosten von rund 5 Millionen Franken sowie Zinskosten übernimmt die Erschliessungsgemeinschaft Erli vollumfänglich. Die Oberbauleitung unter Thomas Pareth arbeitete mit der Einwohnergemeinde, mit dem Tiefbauamt, den Gemeindebetrieben, dem Gasverbund Seeland und der Kreistelefondirektion zusammen.

Lysser Tribünenbauer für Olympiade

Theo Martin

Als in Barcelona der Startschuss zu den XXV. Olympischen Sommerspielen erfolgte, fieberte auch eine Seeländer Firma mit. Der Tribünenbauer Nüssli-Construvit AG, Lyss und Hüttwilen, montierte für die Schwimm- und Reiterstadien temporäre Tribünenanlagen.

Rund 12 000 Athletinnen und Athleten aus über 160 Ländern massen sich in den verschiedenen Sportstätten in Barcelona. Um dem Publikumsinteresse gerecht zu werden, wurden die bestehenden Stadien erneuert und durch temporäre Tribünenanlagen erweitert. Insgesamt wurden die bestehenden Zuschauertribünen um rund 80 000 zusätzliche Sitzplätze aufgestockt.

Lysser Projektleiter

Mit dem Bau der temporären Anlagen im Schwimmstadion und im Reiterstadion beauftragte das Organisationskomitee der Olympischen Sommerspiele in Barcelona die Schweizer Firma Nüssli-Construvit AG. Diese ist auf Spezialgerüst-, Tribünen- und Bühnenbau spezialisiert. Als Projektleiter wirkte der Lysser Daniel Cordey.

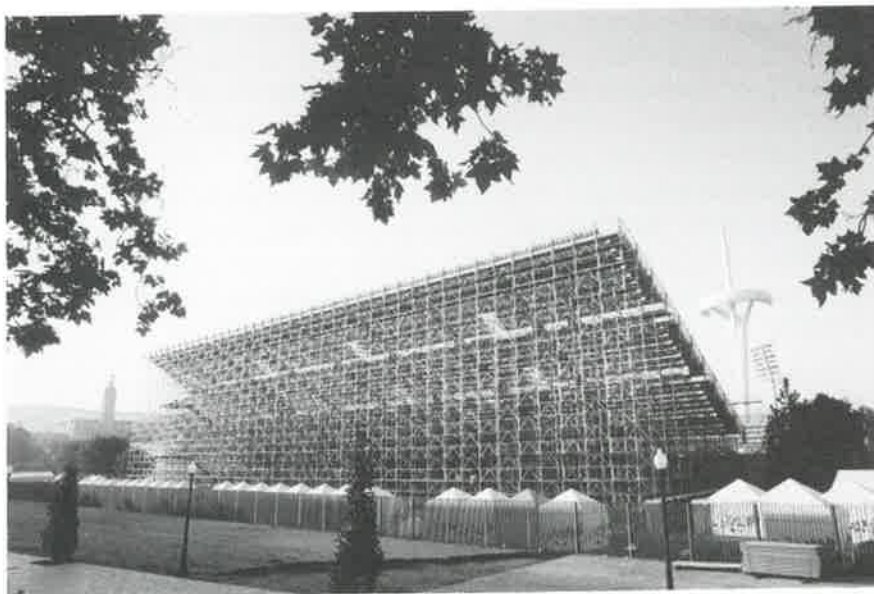
Dank dem "international guten Ruf für Zuverlässigkeit, Leistungsfähigkeit und Flexibilität" erhielt das Schwesterunternehmen Nüssli Bau & Handels AG ausserdem den Auftrag, die imposanten Bühnenanlagen für die Eröffnungs- und die Schlusszeremonie zu konstruieren und vor Ort zu montieren. Zusammen mit den Bühnenbauten im Olympiastadion wurden rund 1500 Tonnen Material in zirka 70 Fuhren nach Barcelona transportiert.

Freie Sicht garantiert

Das Schwimmstadion "Piscinas Bernat Picornell" wurde 1955 erbaut. Die aufgrund der gegebenen Platzverhältnisse minimalen Tribünenanlagen vermochten dem Grossanlass Olympische Spiele nicht gerecht zu werden.

Deshalb wurde Nüssli-Construvit mit der Aufgabe betraut, die bestehenden, sehr steilen Tribünen um rund 7000 Plätze zu vergrössern.

Das Lysser Unternehmen teilte dazu mit, dank des Einsatzes des flexiblen Tribünenbausystems "Nüssli-Euro-Tribüne" sei es möglich gewesen, die anspruchsvolle Aufgabe wirtschaftlich und sicher zu lösen. Allen Zuschauerinnen und Zuschauern könne zudem eine freie Sichtlinie auf das gesamte Wettkampf-Schwimmbecken geboten werden. Die temporären Tribünenanlagen im Picornell-Schwimmstadion gliedern sich in drei Blöcke mit einem gesamten Bauvolumen von über 50 000 m³.



Eine knifflige Aufgabe

Das bestehende Reiterstadion des "Real Club de Polo" Barcelona wurde um rund 10 000 temporäre Sitzplätze erweitert. Die speziellen örtlichen Verhältnisse ermöglichten einerseits die Installation einer einfachen, aber grossen Tribüne mit über 7000 Sitzplätzen. Die Situation erforderte andererseits den Bau einer aufwendigen Rundtribüne, welche nicht nur nach hinten, sondern auch seitlich ansteigend angelegt werden musste.

Am 25. Juli werden die Olympischen Spiele in Barcelona im Montjuich-Stadion vor 65 000 Zuschauerinnen und Zuschauern und einem Milliarden-Fernsehpublikum eröffnet werden. Im Zentrum dieser Feier wird gemäss der Pressemitteilung erstmals an Olympischen Spielen eine eigentliche Bühne stehen.

Internationale Konkurrenz

Den Auftrag für die Konstruktion und Montage der dreigeschossigen Bühnenanlage erhielt die Nüssli Bau & Handels AG als Siegerin einer internationalen Ausschreibung. Neben der futuristischen Form und den nicht alltäglichen Dimensionen habe das Projekt von den Bühnenbauspezialisten vor allem eine minimale Montagezeit abverlangt: Nur gerade 12 Stunden standen den rund 50 Monteuren für den Auf- und den Abbau "über Nacht" zur Verfügung.

Die bereits Mitte Juni montierte Bühne wurde nach der Eröffnungsfeier demontiert, da sie die Wettkämpfe im Olympiastadion gestört hätte, und wurde für die Schlusszeremonie vom 9. August nochmals aufgebaut. Der rasche Aufbau wurde übrigens in einer Generalstabsübung auf Zeit geprobt.

Bevölkerung kann um 2000 Köpfe anwachsen

Ruth Walther

Lyss soll auf den Baulandreserven um 2000 Einwohner und 1000 Arbeitsplätze anwachsen können. Auf diesem Grundsatz des generellen Entwurfs der Ortsplanungs-Revision stellte 1992 das Mitwirkungsverfahren Details zur Diskussion.

"Wir wollen erfahren, wie wir weiter planen sollen", brachte Hermann Moser, für Planung und Bau zuständiger Gemeinderat, den Zweck der öffentlichen Mitwirkung am Generellen Entwurf der Ortsplanungs-Revision Lyss auf den Punkt. Dazu fand eine Ausstellung im Sieberhuus bis am 8. März statt, die Eingabefrist dauerte bis zum 23. März. Bei einer öffentlichen Orientierung wurden die Entwicklungsvorgaben für Siedlungsgebiet, Verkehr und Landschaftsgestaltung erläutert.

Lyss als regionales Zentrum weiter zu fördern, ist grundsätzliches Ziel. Planungsgrundlagen sollen ermöglichen, dass die Bevölkerung von heute rund 10 000 auf 12 000 Einwohner zunehmen kann und die Arbeitsplätze von 5500 auf 6500 aufgestockt werden. Dazu reichen die Baulandreserven aus der letzten Ortsplanung von 1979. Vorgesehener Schwerpunkt der Entwicklung ist der Dorfkern. Dieser kann im Bahnhofsbereich in Richtung der Firma Bangerter erweitert werden. Vorgesehen sind hier Dienstleistungsbetriebe, nebst Wohnungsbau. Wie Planer Nikolaus Harz vom Atelier 5 an der Orientierung erläuterte, sollen ferner Reserven im Gebiet Beundengasse-Kappelenstrasse für Wohnbau genutzt werden.

Ein Strassenkonzept, von Planer Curt Zuberbühler vorgestellt, kanalisiert den Durchgangsverkehr konzentrierter auf Haupt- und Sammelstrassen. Strassen in ausgesprochene Wohnquartiere werden dem Zubringerverkehr vorbehalten. Nicht nur sieht dieser Verkehrsrichtplan günstigere Bedingungen für Fussgänger und Velofahrer vor, sondern auch Voraussetzungen, um den öffentlichen Verkehr auszubauen.

Auch Landschaftsplanung

Neu im Vergleich zu früheren Ortsplanungen, umfasst diese Revision auch die Landschaftsplanung. Der Bieler Ökologe Thomas Imhof wies auf Siedlungsränder von südlichen Neuquartieren hin, die besser gestaltet

werden sollten. Wohnblöcke grenzen hier übergangslos an Kulturland. Der Bereich Siechenbach-Wallisloch sowie das Harderentäli und das Dreihübelgebiet sollen ökologisch aufgewertet werden.



Lyssbachraum unter Schutz

Den Lyssbachraum gliedert die Ortsplanungs-Revision in ein besonderes Lyssbachkonzept aus. In diesem Erholungsgebiet des Zentralbereichs sollen Bäume und Altbauten mit ihren Gärten unter Schutz gestellt werden. Allfällige Neubauten werden speziellen Richtlinien angepasst. Der generelle Entwurf sieht vor, die Herrengasse und die Zeughausstrasse als Promenaden dem Bach entlang vom Durchgangsverkehr frei zu bekommen.

Arbeitslose können sich weiterbilden

Ruth Walther

Gute Nachricht für die Arbeitslosen in Lyss. Die Gemeinde stellte ein Hilfsprogramm vor, das Weiterbildungsmöglichkeiten und Arbeitseinsätze beinhaltet. Ein Ombudsmann soll Anfragen und Klagen entgegen nehmen.

Lichtblicke zur Weihnachtszeit bescherte die Gemeinde Lyss ihren gegenwärtig 212 Arbeitslosen. "Die Arbeitslosen wissen und spüren zu lassen, mit welchen Hilfsmöglichkeiten wir ihren schweren Lebensabschnitt begleiten", formulierte Gemeindepräsident Max Gribi (FDP) den Zweck einer Orientierung für Ortsansässige, welche ohne Verdienstarbeit sind. Gribi präsidiert auch eine Spezialkommission für Arbeitslosigkeit, in der jedes Mitglied eine Anlaufstelle für bestimmte Sachprobleme versieht.

Weiterbildung und . . .

Ab sofort werden den Arbeitslosen Möglichkeiten zur Weiterbildung offeriert. Unentgeltlich (mittels Rückvergütung) können bestimmte Kurse, welche die persönliche Situation auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern vermögen, an den Berufsschulen Lyss, der Volkshochschule wie auch an auswärtigen Weiterbildungsstätten belegt werden. Die Berufsberatungsstelle beim Bahnhof legt sämtliche Bildungsprogramme auf und steht zu Besprechungen ohne Anmeldung jeden Mittwoch nachmittag offen. Berater in diesem Bereich ist ferner Kommissionsmitglied Roland Renfer.

Christoph Grünig von der Berufsberatung rief an der Versammlung arbeitslose Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter aus Italien eindringlich auf, die Zeit zu nutzen, um die deutsche Sprache zumindest verstehen zu lernen. Damit würde ihre Aussicht, am Ort wieder eine Stelle zu finden, erheblich verbessert. Doch umgehend wussten Grünig wie auch Renfer Zweifel von älteren Frauen zu beschwichtigen, die einwandten, Neues erlernen könnten doch wohl nur jüngere Landsleute. Renfer wusste jedoch von AHV-Rentnerinnen und -Rentnern zu berichten, welche Informatikkurse der Berufsschule mit Erfolg absolviert haben.

. . . Arbeitseinsätze

Ausser Weiterbildung, welche Bund und Kanton für Arbeitslose mitfinanzieren, will die Gemeinde Lyss Arbeitseinsätze für jene Arbeitslosen anbieten, deren Bezugsberechtigung für Taggelder ausläuft. Noch sind keine unmittelbaren Einsätze festgelegt. Doch zählte Bruno Ronchi, zuständiges Kommissionsmitglied, vorgesehene Möglichkeiten auf: zum Beispiel Mobiliar von Schulen und Kindergärten aufzufrischen, Bettstellen für den Zivilschutz zu bauen, Kinderspielplätze zu betreuen, Wege auszubauen. Zur Finanzierung kann die Gemeinde einen Fonds einsetzen, der in den sechziger Jahren für Arbeitslosigkeit angelegt worden war.

Ombudsmann

Die Spezialkommission stellt mit Herold Marty ferner einen Ombudsmann für Anfragen und auch Klagen von Arbeitslosen zur Verfügung. Über sämtliche Anlaufstellen informieren Anschläge im Arbeitsamt. Dessen Leiter, Hugo Jaberg, gab neue Fristen für die Bezugsberechtigung der Arbeitslosenversicherung bekannt, die zum Jahresbeginn auf durchschnittlich 300 Taggelder verlängert werden.

Neu beschäftigt das Arbeitsamt René Monnier, der selbst seine Arbeitsstelle verloren hat, vornehmlich zur Beratung von Arbeitslosen.

Zum Gedenken an Lucie Debrunner-Bieri

Max Gribi

Am 12. November 1991 verstarb kurz nach ihrem 97. Geburtstag die älteste Lysserin, Lucie Debrunner-Bieri: eine dorfbekannte Persönlichkeit, die vor allem der mittleren und älteren Generation der Dorfbewohner unvergesslich in dankbarer Erinnerung bleiben wird. Jahrzehntlang gehörte sie, als vielseitig interessierte und im Dorfleben tief verwurzelte Frau, zu den bekanntesten Lysserinnen.



Lucie Debrunner-Bieri wurde am 8. November 1894 als Tochter eines Lehrers und einer französischsprachigen Mutter in Biel geboren. Zusammen mit vier Geschwistern, von denen zwei früh verstarben, erlebte sie ihre Jugend- und Schulzeit. Am Mädchenseminar Monbijou in Bern wurde sie während ihrer Ausbildung zur Primarlehrerin in ihren vielseitigen Interessen vor allem durch ihren Lehrer Dr. Richard Feller, den späteren Universitätsprofessor, gefördert; ihrer musikalischen Begabung andererseits – Klavierspiel und Chorgesang – nahm sich Pfarrer Hiltbold in Aegerten an.

Im Jahre 1914 wurde sie, nach einer kurzen Stellvertretung in Bätterkinden, an die Unterstufe der Primarschule Lyss gewählt, wo sie sich 1922, nach dem Tod von dessen erster Gattin, mit Sekundarlehrer Julius Debrunner verheiratete und später den drei Kindern Lux, Hans und Hermann das Leben schenkte. 1931 konnte Familie Debrunner das neuerbaute Haus im damals praktisch noch unüberbauten Oberfeld beziehen.

Lucie Debrunner gehörte, zusammen mit ihrem im Dorfleben stark engagierten Gatten, zu den Gründungsmitgliedern des Orchestervereins Lyss. Während mehr als 70 Jahren war sie zudem Aktivmitglied im Frauenchor Lyss, und zeitweilig gehörte sie auch dem Lehrgesangsverein in Biel an, der damals von Wilhelm Arbenz dirigiert wurde. Viele Jahre lang erteilte sie im übrigen unzähligen Lysser Jugendlichen Klavierunterricht, und oft traf man sie als Liedbegleiterin in Abendgottesdiensten oder bei Altersstubeten an. Zeitlebens interessierte sie sich um das Dorfgeschehen, nicht zuletzt, weil sie bis ins hohe Alter von 92 Jahren gesund, rüstig und selbstständig war und ihren Haushalt selber besorgte. Dank den Bemühungen der Haus- und Krankenpflege Lyss konnte sie später in ihrer Wohnung bleiben, bis sie im Alter von fast 100 Jahren von dieser Welt Abschied nehmen konnte.

Dorfchronik

Sylva Rieder-Moser

Einwohnergemeinde

Jan. Herbert Renfer, Sekundarlehrer, von der Vereinigung Gemeindepolitik präsidiert für ein Jahr den Grossen Gemeinderat – Febr./März. Die Ortsplanungs-Revision Lyss lädt alle Lysser und Lysserinnen zu Orientierungsversammlungen, Ausstellungen und Orientierungen über den Landschaftsrichtplan mit den Landwirten und einer öffentlichen Diskussion mit den Planern ein – 20.3. Unsere Gemeinde spendet 27'000 Tagesportionen Überlebensnahrung und 100 Rotkreuzbetten der Christlichen Ostmission (Worb) für die notleidende Bevölkerung in Weissrussland – 2.4. Basiserschliessung Grien 2. Etappe. Eine 15 köpfige SBB-Spezialmannschaft plaziert eine Hilfsbrücke – 16./17.5. Mit 1557 Stimmen heisst das Lysser Stimmvolk die Vorlage zur Zonenplanänderung und Ergänzung des Baureglementes im "Grentschel" gut – 27.5. Mit einem feierlichen Akt eröffnet die Erschliessungsgemeinschaft Erli



die Basiserschliessungsanlage im Erlen und übergibt sie der Einwohnergemeinde Lyss. Erstmals im Kanton Bern hat damit eine private Bauherrschaft aufgrund kantonaler Rechtsgrundlagen eine derartige Anlage erstellt – 30.6. Zur Eröffnung des Veloweges Aarberg-Lyss lädt der Aarberger Gemeinderat die Lysser Kollegen ein – Juli. Am Rande der Friedhofanlage befindet sich eine neue Umkleekabinenanlage, bestehend aus verschiedenen Nischenelementen – 1.8. Die Einwohnergemeinde Lyss und der Verkehrsverein Lyss laden zur Bundesfeier aufs Hutti ein. Die Ansprache hält Margreth Schär, als Tagespräsidentin am Gemeinderat Hermann Moser. Die Bläsergruppe der Musikgesellschaft Lyss umrahmt den Anlass – 1.10. Der Voranschlag der Einwohnergemeinde Lyss rechnet bei gleichbleibendem Steuerfuss von 2,3 für 1993 mit einem Defizit von Fr. 420'000.–. Der budgetierte Aufwand beträgt 41,6 Mio. Franken – Nov. An der traditionellen Jungbäuerfeier nehmen von 73 Eingeladenen 46 Jahrgänge teil – 12.11. Der Lysser Gemeinderat wehrt sich in einem Brief an das Kant. Amt für öffentlichen Verkehr gegen die Aufhebung von Zügen Lyss-Biel um die Mittagszeit. Betroffen wären vor allem Schüler, welche nicht mehr zu Hause essen könnten – 6.12. Die Lysser Stimmbürger halten's mit den Romands: 2784 Lysser sprechen sich für einen EWR-Beitritt aus. Der Nachfolger von Gemeindepräsident Max Gribi wird 1994 ein Halbamt antreten – 21.12. Die Gemeinde stellt rund 60 Arbeitslosen das vom Spezialausschuss ausgearbeitete Hilfsprogramm vor. Ziel ist die Weiterbildung und die Verlängerung der Taggeldbezugsberechtigung.

Kirchgemeinden EMK = Evang.-methodistische Kirchgemeinde
 ERK = Evang.-reformierte Kirchgemeinde
 RKK = Römisch-katholische Kirchgemeinde

Jan. Mitglieder des ökumenischen Forums und der Pfarrämter gestalten die Gebetswoche für die Einheit der Christen – Jan. ERK: Urs Wyman tritt sein Amt als Abwart und Siegrist an – 1.3. ERK: Kirchgemeinderat und Pfarrkollegium laden Lysserinnen und Lysser zur Einweihung des neuen Kirchgemeindehauses ein – 6.3. Frauen aller Konfessionen laden in die alte Kirche zum Weltgebetstag ein – 14.3. ERK: Eröffnungsgottesdienst zugunsten "Brot für alle" – März. EMK: Mädchen und Buben der Jungschar führen fünfmal das Kinder-Musical "Psalty" mit

grosser Begeisterung auf – 10.5. Mitglieder des ökumenischen Forums gestalten den ökumenischen Gottesdienst im Rahmen der Bibelausstellung – 15.5. ERK: Im Hotel Weisses Kreuz organisiert das Froue-Zmorge- Team das erste Abendtreffen für Jedermann – 16.5. ERK: Die Bibelausstellung im neuen Kirchgemeindehaus wird mit grossem Interesse besucht – 21.6. ERK: Der Gottesdienst des kirchlichen Flüchtlingssonntages findet in der grossen Kirche statt – 30.6. ERK: Nach Doris Willi ist wieder eine Vikarin tätig. Sibylle Schläfli wird sich bis 1. Dezember 1992 als angehende Pfarrerin "im letzten Lehrjahr" den vielseitigen Aufgaben stellen – 16.8. ERK: Kirchgemeindemitglieder feiern beim Waldhaus ihren Waldgottesdienst – 2.9. ERK: Um 14.40 Uhr stürzt ein Helikopter auf die reformierte Kirche ab. Das Gotteshaus

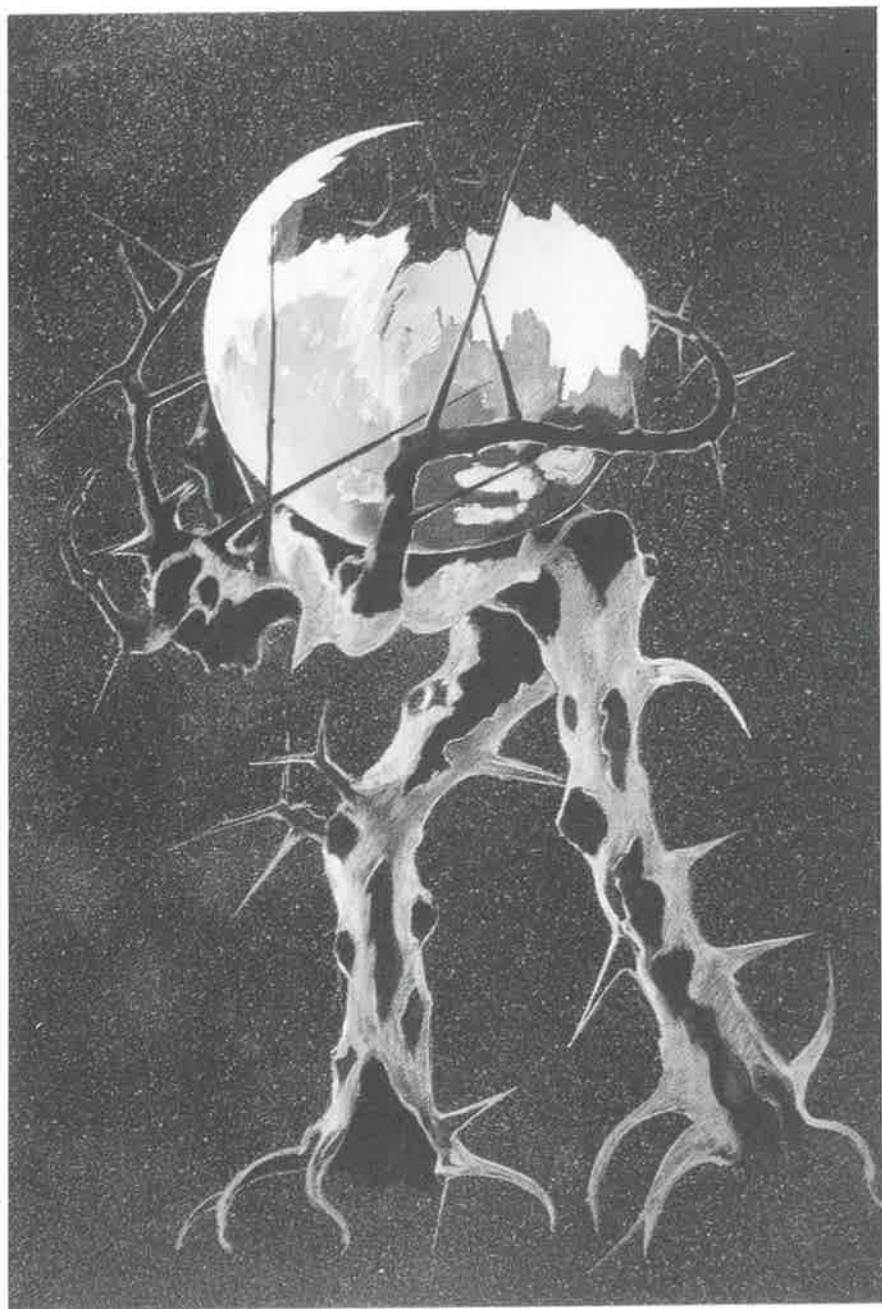


brannte aus. Der 71 jährige Pilot Marc Kern kommt ums Leben. Das Uhrwerk und der damit verbundene Glockenschlag werden erst wieder eingeschaltet, sobald die notwendig gewordenen statischen Abklärungen abgeschlossen sind – 9.9. ERK: Der Kirchgemeinderat beschliesst an einer ausserordentlichen Sitzung einstimmig den Wiederaufbau und die

Restaurierung der ausgebrannten Kirche – 11.9. ERK: Der Kirchenchor Lyss führt eine lateinamerikanische Messe "Misa por un continente" im neuen Kirchgemeindehaus auf – 22.10. Zum Gebet für den Frieden in Jugoslawien laden alle drei Lysser Kirchen zum Gebet in der alten Kirche ein – 1.11. ERK: Margaritha Baumgartner tritt die 50%-Stelle als Pfarrhelferin an – 14.11. ERK: Froue-Zmorge im Hotel Weisses Kreuz. Referentin ist Frau Rosmarie Tramer mit dem Thema: "Alleinsein – Verzweiflung oder Chance"? – 6.12. Zu einer stimmungsvollen ökumenischen Adventsnacht treffen sich Mitglieder der drei Lysser Kirchgemeinden in der alten Kirche.

Handel-Gewerbe-Industrie

Jan. Die Spar- und Leihkasse Lyss gehört in Zukunft zum Zusammenschluss Seeland Bank – Febr. Die Publicitas hat sich in den Räumlichkeiten des "Bieler Tagblatt" als Inseratenannahmestelle niedergelassen – 5.2. Das Modehaus K. Knecht + Co. übernimmt Sohn Beat Knecht – 12.3. Heidi Hauswirth eröffnet ein Strickstübli – März. Fred Reinhard bietet mit seinen Mitarbeitern an der Grenzstrasse eine neue Dienstleistung an mit Schalt- und Sicherungsschränken über Verteilanlagen, Maschinensteuerungen bis zu konventionellen und elektronischen Steuerungen – April. Urs Bösch eröffnet mit einer Vernissage an der Bahnhofstrasse 12 sein Goldschmiedeatelier – 25.5. Ulrich Wymann, Notar, eröffnet sein Zweigbüro an der Fabrikstrasse 2 – Juni. Gérald Schenk-Dubach eröffnet am Marktplatz 10 eine eigene Beratungs- und Treuhandfirma – Juni. Die ALPINA Versicherungen eröffnet an der Bielstrasse 17 ihre Regionalagentur – 25.6. Mit einem Tag der offenen Tür eröffnet die NATIONAL-Versicherung an der Hauptstrasse 20 ihre neue Hauptagentur – Juli. An der Hauptstrasse 20 nimmt die COT-Treuhand AG ihre Tätigkeit auf – Juli. Monika Friedrich eröffnet ihr Blumengeschäft an der Hauptstrasse 4 – Juli. Erich Stettler übergibt sein Unternehmen, die Hans Stettler AG, Saphir- Uhrengläser und Industriesteine, seinem Sohn Martin – Sept. Die Lysser Firma A. Gerber + Cie. AG kann ihr 75 jähriges Bestehen feiern – Sept. Zur Verstärkung ihres Aussendienstes eröffnet die VITA Lebensversicherung an der Bielstrasse 25 ein neues Regionalbüro der Sparte Familienvorsorge – Okt. Die Osterwalder AG, Giesserei und Maschinenfabrik Lyss



übernimmt die ESSA, fabrique de machines SA, Brügg – 20.10. Der Gewerbeverein Lyss übernimmt die diesjährige Gastgeberfunktion der Amtsgewerbetagung. Über 90 Gewerbler besichtigen die Biscuitsfabrik Ami AG – 3.11. Die Firmen Grieder und Born AG eröffnen ihre bereits den EG-Normen von 1993 angepassten Fleischzerlegungsbetriebe im Industriering Nord. Das geschlachtete Fleisch kommt von Oensingen nach Lyss, wo es auf modernsten Anlagen von 48 Arbeitskräften zerlegt und verpackt wird – Nov. Ursula Herrli, Inhaberin des Blumengeschäftes Floral arte, und Lucic Goran, Besitzer des Modegeschäftes Linea Magia, eröffnen ihre Geschäfte im Basler-Gebäude am Lyssplatz 14 – Nov. Die Basler Versicherungs-Gesellschaft zieht mit 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Geschäftsräume ihrer Liegenschaft Marktplatz – 7.12. In 18 Geschäften können in Zukunft die Kunden bargeldlos einkaufen – Dez. Die Personal Sigma Lyss wird von Carlo Albisetti gekauft.

Schulen

29.1. Regionale Musikschule Lyss. Im Dachstock des Kirchenfeldschulhauses spielen in einer Musizierstunde Schülerinnen von J. Salzmann Klavier, K. Uttiger Blockflöte und B. Knur Gitarre – Jan. Insgesamt 632 Tonnen Altpapier haben Lysser Schülerinnen und Schüler während sieben Sammlungen im Jahr 1991 zusammengetragen. Die Zunahme von rund 130 Tonnen gegenüber dem Vorjahr hängt mit der Einführung der Kehrrichtsackgebühr im März 1991 zusammen – 1.2. Schüler, Lehrer und Schulbehörde der Primar- und Sekundarschule führen das 25. Lysser-Schüler-Eishockey-Turnier durch. Gleichzeitig findet für Mädchen das Volleyball-Turnier der 7. bis 9. Klasse in den Turnhallen Kirchenfeld statt – Febr. Im neuen Einführungskursgebäude der Gewerblichen Berufsschule an der Grentschelstrasse findet die Diplomfeier für Schreiner-Maschinisten und Schreiner-Konstruktionszeichner VSSM statt. Von 25 Teilnehmern, welche in zehn Wochen in rund 400 Lektionen in 15 verschiedenen Fächern vorbereitet wurden, schliessen zwölf den Kurs ab und zehn bestehen die Prüfung mit Erfolg – März. Im Rahmen einer kleinen Eröffnungsfeier haben Zimmer- und Schreinerleute sowie Vertreter der Behörde das Einführungskurslokal im Grentschel in Betrieb genommen – März. Robert Suter tritt nach 23 Jahren Tätigkeit als zuverlässiger und gewissenhafter Kassier der Heilpädagogischen

Sonderschule zurück – 9.4. Gewerblich-industrielle Berufsschule Lyss. Die Lehrabschlussfeier Frühjahr 1992 wird im Saal des Seelandheims Worben durchgeführt. Schüler der vierjährigen Lehrberufe Elektromonteur, Mechaniker, Metallbauschlosser, Werkzeugmacher und Schreiner werden verabschiedet. Von den 43 Kandidaten haben alle die Prüfung bestanden – 15.5. Der Vorstand des Stenografenvereins Lyss organisiert das kantonale Stenowettschreiben. 60 junge Leute nehmen teil – 16.5. Im Dachstock des Kirchenfeldschulhauses gibt die Regionale Musikschule ihr 1. Sommerkonzert – 23.5. Die Regionale Musikschule bietet neu Bambusflöten-Unterricht an. Die Instrumente werden selbst geschnitzt – 10.6. Zum zweiten Mal findet die Lauf- und Velostaffette für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1976-1979 statt – 13.6. Schüler und Lehrerschaft Neues Kirchenfeld laden Eltern und Freunde zum Schulaustag "Die Schule als Ort der Begegnung" ein – Juni. Barbara Bernard arbeitet seit zehn Jahren als Ballettlehrerin an der Lysser Musikschule. Die Schülerinnenzahl pendelt zwischen 130 und 140 Ballettratten – 24.6. Der Sporttag aller Schüler wird durchgeführt – Juni/Juli. Die Ausstellung "Europa und die Schweiz" vom Integrationsbüro EDA wird für drei Wochen ins Erdgeschoss der Lysser Berufsschulen geholt – 4.7. Die Gewerblich-Industrielle Berufsschule Lyss verabschiedet ihre Lehrlinge und Lehrtöchter. Von 111 Kandidaten haben 97 die Abschlussprüfung bestanden – An der Kaufmännischen Berufsschule Lyss haben alle kaufmännischen Angestellten und alle Verkäuferinnen und Verkäufer die Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden – Juli. Auch dieses Jahr haben die Lehrkräfte der Heilpädagogischen Sonderschule mit ihren Schülerinnen und Schülern zum Schulschluss das Märchen von Wilhelm Hauff "Zauberpantoffeln des kleinen Muck" alle Eingeladenen in eine Zauberwelt entrückt – Juli. Die Lehrabschlussfeier für die dreijährigen Berufe: Coiffeure, Floristen, Gärtner, Lastwagenführer und Zimmerleute findet unter dem Patronat des Gewerkschaftsbundes Lyss-Seeland im Saal des Seelandheimes in Worben statt – Juli. Mit einer sorgfältig gestalteten Ausstellung zum Thema "LYSS" verabschiedeten sich die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule 1b von ihren Mitschülern, von der Lehrerschaft und von ihrer obligatorischen Schulzeit – 10.8. Mit dem neuen Schuljahr hat auch ein neues Kindergartenjahr angefangen. Kindergärtlern steht jetzt der Samstag Vormittag zur freien Verfügung – 8.9. In den beiden Schulanlagen Kirchenfeld und Stegmatt wird vor den Herbstferien versuchsweise je eine Anlage für Rollbrett- und Rollschuh-

fahrer aufgestellt – Nov. An der Gewerblichen Berufsschule werden jährlich zwischen 500 bis 600 Lehrlinge aus- und 200 bis 250 Berufsleute weitergebildet – Nov. Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarklasse 3c (7. Schuljahr) haben im Deutschunterricht eine eigene Zeitung kreiert und zwar in einer Auflage von 60 Stück.

Kulturelles

12.1. 3. Lysser Abendmusik mit dem Langnauer Blechbläserquartett und Jürg Neuenschwander an der Orgel – 15.1. In der Buchhandlung SATRUM liest Beat Brechbühl aus seinem Buch "Liebes Ungeheuer SARA" – 15.1. Das Märchenensemble des Theaters für den Kanton Bern gastiert mit der Produktion "Frau Holle" im Hotel Weisses Kreuz – 18.1. Gertrud Schwab eröffnet am Rossiweg 7 ihr Atelier für Malen und Gestalten – 29.1. Das Wiener Ballett-Theater gastiert mit "Der Schwa-



nensee" von Peter Tschaikowsky im Hotel Weisses Kreuz – 26.2. Das Wiener Operetten-Theater gastiert mit dem "Zigeunerbaron" von Johann Strauss im Hotel Weisses Kreuz – 1.3. 4. Lysser Abendmusik in der alten Kirche. Duo-Abend mit Werken von R Schumann, L. van Beethoven und Anton von Webern – 20.-24.3. Sieben Lysser-Hobby-Künstler stellen im Sieberhuus ihre Werke aus – 22.3. Der Busswiler Künstler Peter Aeschbacher stellt in der Galerie im Hirschenmarkt rund 50 Graphiken verschiedenster Techniken aus – 8.4. Die Theatergruppe Fischer, Solothurn, gastiert im Sieberhuus mit "Die Katze auf dem heissen Blechdach" von Tennessee Williams – April. Markus Walther führt erneut seine Musikkörbe im Rössli durch – 26.4. Die Musikgesellschaft Suberg-Grossaffoltern, Siselen und Lyss geben ein anspruchsvolles Kirchenkonzert – April. Ausstellung im Sieberhuus mit Werner Remund und seiner Schwiegertochter Lilo Remund. Werner Remund erfreut mit seinen leuchtkräftigen Ölgemälden und Lilo Remund setzt sich mit der schwierigen Technik des Aquarellierens auf Seide auseinander – 6.5. Hotel Weisses Kreuz. Broadway Musical Company New York gastiert mit "The golden Musicals of Broadway" – 9.5. Betriebsausschuss Sieberhuus. Die vier Mann starke "Girlandia" erfreut die Besucher mit IRISH-FOLKMUSIC – 22.5.-1.6. Susi Zurbuchen-von Siebenthal aus Ottiswil stellt im Sieberhuus im Rahmen des Zyklus "Kunst im Seeland" ihre Bilder aus – Juni. Das Salon-Tanzorchester "La Surprise" lockte auch dieses Jahr sein Publikum in den Kreuz-Saal – Juni. Sommerkonzert. In der alten Kirche versetzen junge Musikerinnen und Musiker das Publikum in die Welt des 16. + 17. Jahrhunderts – 12.+13.6. "The Bowler Hats" geben im Hotel Weisses Kreuz aus Anlass ihrer 25 Jahre Dixieland eine Jubiläums-Jahrmight mit HUUB JANSSEN (NL) und KENTUCKY BANJOBAND – Juli. In der Galerie am Hirschenmarkt sind bis Ende September Bilder und Skulpturen von Hanspeter Schuhmacher zu sehen – 10.8. Im Fischer Verlag Münsingen ist der letzte Teil der kleinen berndeutschen Familientrilogie von Elsbeth Fankhauser-Rieben erschienen. Scherenschnitte mit Märchensujets schmücken die Geschichten vom Abenteuer-Leben des Kindes Elisabeth – 25.8. Zu einer "Ausstellung in der Ausstellung" laden die Künstlerin Rita Hüsser-Dürig aus Lyss und die Betonwarenfabrik Bangerter AG ein. Im Park finden 20 aktuelle Skulpturengruppen aus Keramik in Harmonie mit der Natur einen Platz. Im Verwaltungsgebäude Steinegg zeigt Rita Hüsser Aquarelle und Reliefs – 28.8. Die Regionale Musikschule

offeriert ihr 3. Sommerkonzert in der Alten Kirche – 29.8.-13.9. Der italienische Konsul in Bern, die Kommission Kulturelles und Freizeitgestaltung und das Kunstkollegium laden zur Gemäldeausstellung von Guglielmo Coladonato, Rom, ins Sieberhuus ein – 5.9. Lysser Musik-Nacht. Die Kommission Kulturelles und Freizeitgestaltung mit der Jugendsteelband, der Ländlerkapelle "Zapfenzieher", der Schnitzelbankgruppe "3 Nüss", der Trachtengruppe und dem Gastorchester AI an Harry's New Orleans All Stars Dixieland Jazzmen and Blues Band, Bern führen die vierte Musiknacht im Hotel Weisses Kreuz durch – 20.10. Die Schmirinski's treten im Hotel Weisses Kreuz mit ihrem neuen Programm "Die Unvollendete" auf – 23.10.-1.11. Bürgi + Sohn, Antiquitäten Lyss und S. Beyeler, Schwanden bei Schüpfen, eröffnen ihre Antiquitäten-Ausstellung im Sieberhuus – 29.10. Die WEISSES KREUZ SAISON 1992/93 beginnt mit Walter Roderer, Ruth Jecklin und Ensemble mit dem Lachsclager "Der Verkaufte Grossvater" – 31.10. Im neurenovierten Saal des Rössli werden an den Wochenenden regelmässig Anlässe verschiedenster Art durchgeführt. Den Auftakt macht die Seeländer Band "Just Like That" – 6.11. Der Orchesterverein konzertiert im Kirchgemeindehaus mit Werken von W.A. Mozart, A. Scarlatti und P.D. Paradies – 11.11. In der Buchhandlung SATRUM liest Lukas Hartmann aus seinem Roman "Die Seuche" – 13.11. Der Karibikabend mit der Kinder-Steelband Lyss, die Pann-Band aus Bremen (D), No Panique aus Bern und die Steelband Lyss erfreuen die Gäste mit ihrem grossen Können im Hotel Weisses Kreuz – 13.11. Das Blockflöten-Ensemble I Flauti gastiert im Sieberhuus – 15.11. Die Musiker Toni Kunz, Tenor, Peter Gimmel, Klavier, die Männerchöre Frohsinn und Aarberg musizieren miteinander ein geistliches Liederkonzert im Kirchgemeindehaus – 15.11. An der 1. Abendmusik im Hotel Weisses Kreuz ist das "Abenteuer des Papageno Mozart", ein Mitspieltheater für Kinder zu hören – 6.-15.11. In der Galerie Kistler sind Nomadenteppiche von Südpersischen Stämmen zu sehen – Nov./Dez. In der Galerie Hirschenmarkt stellt der Mümliswiler Maler Jakob Bigler seine in kräftigen Farben leuchtenden Bilder aus – 29.11. Im Hotel Weisses Kreuz ist die grosse Jubiläumsinszenierung "Nabucco" von Giuseppe Verdi zu hören – 29.11. Das Schweizer Kinder- und Jugend-Theater gastiert im Weissen Kreuz für Kinder mit dem Kinder- und Jugendstück "Heidi" – 1.12. In der Buchhandlung SATRUM liest Christine Kohler aus ihren Büchern Himmel der Glungge, jedesmal Rose vom Märli und Gartentöri – 6.12.

Unter dem Patronat der Kommission Kulturelles und Freizeitgestaltung gastieren die Starlights, Tanz- und TWIRLING-SHOW-ENSEMBLE im Hotel Weisses Kreuz – 10.12. Im Hotel Weisses Kreuz ist, organisiert von der Kommission Kulturelles und Freizeitgestaltung, die Theateraufführung "Fischbachs Hochzeit" zu sehen – 12.12. Der Kirchenchor Lyss verschönert die Adventszeit mit dem fünften offenen Weihnachtssingen im Saal des neuen Kirchgemeindehaus – Dez. Im La Tour-Zentrum sind verschiedene Holzcollagen des Lysser H.R. Möri ausgestellt – Dez. In der Galerie Kistler zeigen Adrian Spiegel, Poesie Orientale (Bilder) und Dekor Ki AG, Schmuck, Brot- und Teigtücher – Dez. Im La Tour-Gebäude sind Bilder des Bieler Bruno Aepli, des Berner Kunstmalers Pierre Walchli und des Goldschmiedes Urs Bösch mit Schmuck-Unikaten zu sehen – Dez. Claude Wehrli, Agenturleiter der Zürcher-Versicherung stellt eigene Fantasiewesen aus Schrott in der Galerie im Hirschenmarkt aus.

Vereine

Jan. Jodlerklub Lyss. Nach 25 Jahren fruchtbarer Zusammenarbeit hat Werner Remund die Leitung des Chores dem Vizepräsidenten, Hans Lehmann, übergeben – Jan. Die Trachtengruppe Lyss und Umgebung feiert mit 67 Mitgliedern ihr 50-Jahr-Jubiläum – 8.2. Der Gemeinnützige Frauenverein Lyss lädt zu einer Raclette-Stube ins Sieberhuus ein. Der Erlös geht an das Wohn- und Werkheim Worben – März. Der Samariterverein offeriert einen Kurs für Notfälle bei Kleinkindern – Unter der Leitung von Brigitte Hadorn, Krankenschwester, wird ein Kurs "Pflege in der Familie" durchgeführt – April. Willy Leiser, Garagier, sponsert mit einem namhaften Beitrag den Gemeindeschwestern des Haus- und Krankenvereins Lyss einen Polo Fox. Anlass ist sein 60. Geburtstag und zugleich das 60. Jahr des Bestehens seiner Garage – April. Schachklub Lyss-Seeland. Der 1. Mannschaft ist es 1991 gelungen, den Ligerhalt in der 1. Liga an der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft zu sichern. Als Sieger kann Beat Schaerer den Wanderpokal in Empfang nehmen – Mai. 20 Samariterinnen und Samariter besuchen unter der fachmännischen Führung von Josef Schernthanner einen Spezial-Massagekurs – Juni. Rund acht Kubikmeter Hilfsgüter erhält der Gemeinnützige Frauenverein Lyss für die notleidende Bevölkerung Russlands. Alle Spenden werden

von der Christlichen Ostmission (Worb) weitergeleitet – 30.7. Ulrich Wymann übernimmt das Präsidium des SC Lyss – Aug. Der Samariterverein führt Nothelferkurse durch – 4.9. Der Gemeinnützige Frauenverein führt die Schlittschuh- und Wanderschuhbörse im alten Gewerbeschulhaus durch – 18.9. Der Verein für Volksgesundheit kann den Ernährungswissenschaftler Christian Opitz aus Berlin für einen interessanten Vortrag gewinnen – Okt. Der Samariterverein führt den Notfallkurs für Kleinkinder durch – 26.+27.9. Der Verein Exotika Seeland organisiert seine Vogelausstellung in der Turnhalle Herrengasse – 26.9. Der Turnverein Lyss organisiert im Sportzentrum Grien den Leichtathletik-Vergleichs-Wettkampf der Senioren (30- und 40 jährige) zwischen Deutschland und der Schweiz – 3.+4.10. Der Pilzverein Lyss stellt im Sieberhuus 215 Pilzarten mit den nötigen Informationen aus – 24.10. Der Tischtennisclub Lyss feiert sein 20 jähriges Jubiläum in der Sporthalle Grien – 31.10. Der Gemeinnützige Frauenverein Lyss organisiert in der Aula Kirchenfeld seine Wintersportartikelbörse.

Sport

Febr. Der Schlittschuhclub Lyss Damen erhält den Vize-Meistertitel – 26.-30.2. SC Lyss Damen. Die Eishockeyanerinnen nehmen an den internationalen Turnieren in Valkenburg (Holland) teil und werden Sieger – 8.3. Judo-Schülerturnier. Rund 25 Klubs aus der ganzen Schweiz treffen sich zum traditionellen Judo-Schülerturnier – 22.3. Die PSG Lyss führt in der Sporthalle Grien ihr 3. Lysser Minihandball-Turnier durch – 28.3. Schweizer Cup: Lyss-Servette. In der 72 jährigen Klubgeschichte des SV Lyss gelingt es erstmals, in die 4. Hauptrunde des Schweizer Cups vorzudringen. Nach der knappen 0:1 Niederlage herrscht im Lysser Lager Zufriedenheit – 2.4. Fukokan-Duo. An den Karate-Schweizer-Meisterschaften in Rüti erkämpft Sonja Löffel Bronze – 23.5. Am Feldschieszen im Winigraben beteiligen sich 5 Sektionen mit 445 Schützen – 27.5. Judo-Sport. An den Schweizer Einzelmeisterschaften sichert sich Regula Bieri den Vizemeistertitel – 29.-31.5. Strassenhockey. 12 Mannschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kämpfen im Sportzentrum Grien um Spitzenplazierungen – 10.6. 3. Nationales Elite- und Berufsfahrer-Kriterium – 20.6. An den kantonalen Leichtathletik-Meisterschaften in Lyss holt der Lysser Junior Patrick Ibele über 400 Meter (51,56) den

ersten Rang – 20.6. Am Bundesrat-Scheurer-Gedenkschiessen in Gampelen kann die Lysser Gruppe Kaktus I nach dreimaligem Gewinnen die Standarte mit souveränen 240 Punkten definitiv in ihren Besitz nehmen – 4.+5.7. Der Sportverein Lyss führt das 37. Lysser Dorf- und Fussballturnier durch – Juli. Im Winigraben vereinigen sich die Seeländer Jäger zum traditionellen Jagdschiessen – 10.+11.7. Der Sportverein Lyss führt den Volvo-Suisse-Cup im Sportzentrum Grien durch – 12.8. Das Leichtathletik Abendmeeting wird unter der Organisation des Turnvereins Lyss im Sportzentrum Grien durchgeführt – 22.8. Zum dritten Mal findet auf dem Vita-Parcours in Lyss ein Familien-Vita-Parcours-Plausch statt – 29.8. Beat Oppliger vom Judoclub Lyss erkämpft sich an den Swiss Judo-Team Talentkader-Meisterschaften die Goldmedaille – 10.-12.9. SC Lyss führt den 20. Industrie-Cup in der Eissporthalle durch – 13.9. Rolf Biland und Kurt Waltisperg sichern sich in Assen im letzten Rennen ihren fünften WM-Titel bei den Seitenwagen – 17.10. In Lyss und in der näheren Umgebung findet der diesjährige ausserdienstliche kantonalbermische Feldweibel-Wettkampf statt – 20.10. 32 Spielerinnen aus 15 Ländern stehen beim dritten Swiss-Satellite-Turnier im Freizeitzentrum Kolibri in Lyss im Einsatz – 24.10. Dank des Sportvereins Lyss, der die Organisation der diesjährigen Generalversammlung des Schweiz. Fussball-Verbandes an die Hand genommen hat, treffen sich mehr als 100 Delegierte der 1. Liga-Klubs – 7.11. Über 200 Karatekas aus der ganzen Schweiz treffen sich in der Turnhalle Kirchenfeld – 6.12. Nach einem Unterbruch von vier Jahren findet die achte Auflage des internationalen Rad-Quer-Lyss auf der bewährten Strecke im Grentschel statt – 13.12. An den Judo-Dan-Prüfungen in Freiburg erkämpfen die Lysser Marcel Trösch und Regula Bieri vom Judo-Klub Lyss den bestickten schwarzen Gurt.

Personen

18.6. Der in Lyss aufgewachsene Matthias Finger ist am Teacher's College der Columbia University von New York zum Professor gewählt worden – Juli. Heinrich Maurer, zuletzt Lehrer an einer Kleinklasse A an der Mittelstufe wird vom Inspektorat Kreis 12 und der Kreisschulkommission Lyss für seinen grossen Einsatz geehrt und zugleich mit den besten Wünschen für seinen Ruhestand verabschiedet – Sept. Elsbeth

Fankhauser-Rieben veröffentlicht im Fischer-Verlag, Münsingen, den letzten Teil der kleinen berndeutschen Familientrilogie mit Scherenschnitten und Märchensujets – 1.10. Jürg Hediger nimmt seine Arbeit als redaktioneller Mitarbeiter des Bieler Tagblatt in Lyss auf – Okt. Gertrud und Max Gribi betreuen redaktionell erstmals das Heimatbuch "Seebutz" des Seelandes und des Murtengebietes, das von der W. Gassmann AG, Biel, herausgegeben wird – Dez. Empfänger des diesjährigen Marcel-Benoist-Preises ist der gebürtige Lysser Kurt Wüthrich, Professor an der ETH Zürich.

Verschiedenes

Jan. Ende 1991 sind von 4,558 Wohnungen nur zehn leer. Das sind 0,22 Prozent – 18.2. Samariterverein Lyss und Blutspendedienst SRK führen den Blutspendedienst im Gewerbeschulhaus durch – 7.3. SAF-Folklorefest. Die Spezialkommission für Asylantenfragen (SAF) organisiert im Kreuzsaal das erste Folklorefest – 8.3. Betriebsausschuss Sieberhuus. Sieberhuus-Zmorge, der gemütliche Treffpunkt für Alt und Jung – März. Zivilschutz Lyss. 45 Mehrzweckpioniere arbeiten an zwei Holzbrücken für Wanderer beim Grentschelbach, beim 5200-Meter Parcours im Bereich Dreihubel-Weingarten, im Rikartsholzwald und im Chalchgraben – April. Vertreter von Industrie, Gewerbe und Politik gründen das Forum "Lyss lebt". Das Forum hat als Leitmotiv "Lyss ein Zentrum für Fortschritt und Lebensqualität" – 9.5. Der Akkordeon-Spielring Lyss, die Musikgesellschaft Lyss, der Jodlerklub Lyss und die Trachtengruppe Lyss laden zum Muttertags-Konzert in den Saal des Hotel Weisses Kreuz ein – Mai. Der Verkehrsverein Lyss führt wieder die Aktion "Lyss in Blumen" durch. Der Blumenschmuck der Hardern-Häuser wird getestet – 26.5. Samariterverein Lyss und Blutspendedienst SRK führen den Blutspendedienst im Gewerbeschulhaus durch –13.6. Der Hardernleist führt das beliebte Dörflifest mit Backwarenverkauf durch – 19.+20.6. Der traditionelle Lyssbachmärit wird durchgeführt – Juni. Im Foyer des Berufsschulhauses an der Bürenstrasse ist die Ausstellung "Schweiz EUROPA" für Interessierte zugänglich – 20.6. 300 Könner und Kenner des Schiesswesens aus bernischen Zeughäusern und verwandten Betrieben treffen sich auf Einladung des Zeughauses und Waffenplatzes Biel-Lyss zum fünften Mal in Lyss zum Kantonalbernerischen Zeughaus-

schieszen – 30.6. Zum dritten Mal stellt die Allgemeine Plakatgesellschaft (APG) die prämierten "Schweizer Plakate des Jahres" entlang des Lyssbaches aus – 28.6. Zum dritten Geburtstag des Altersheimes Lyss-Busswil werden Gäste, Bekannte und Verwandte eingeladen – Juni. 54 zivilschutzpflichtige Männer führen Einsätze in Wälder der Gemeinde in regelmässigen Abständen durch – 21.8. Zum dritten Mal verbreiten die Geschäftsinhaber am "Glaserplatz" Sommerfestatmosphäre – 22.+23.8. Die SV Ischrauher Lyss führen am "Glaserplatz" ihre Ischrauher Beach-Party und Frühstücks-Party durch – 5.9. Die Kommission Kulturelles und Freizeitgestaltung, die Guggenmusik Chrotophoniker und der Film- und Fotoclub Lyss halten beim Sieberhuus einen Flohmarkt ab – 16.9. Zum ersten Mal findet auf dem Parkplatz beim Restaurant Schlüssel die Zentrale Widderschau 1992 statt – Sept. Die Gemeinden Lyss, Aarberg, Bargaen, Busswil, Grossaffoltern, Schüpfen, Suberg und Worben haben ihre Gratiszeitung: die "Lysser Woche". Mit 12'500 Stück Auflage erscheint das professionell gemachte Blatt einmal pro Woche – 24.9. Das Forum Lyss organisiert einen Informations-Apéro im Zeichen des EWR. Sven Bradke von der Hochschule St. Gallen spricht – 25.9. Die Grossviehschau wird auf dem Parkplatz des Restaurant Schlüssel abgehalten – 14.10. Im Rahmen der Seeländer Festveranstaltung zum 75. Geburtstag der PRO SENECTUTE feiert das Seniorentheater Lyss im Hotel Weisses Kreuz mit seinem neuen Stück "Theaterfieber" Premiere – 19.10. Auf dem Parkplatz neben dem Restaurant Schlüssel wird die Kleinviehschau 1992 für Schafe BFS und Ziegen SA/OB durchgeführt – 22.10. Ein Ausschuss, der ein Drogenkonzept für Lyss ausarbeiten soll, tritt erstmals zusammen. Das Schwergewicht wird auf die Informationstätigkeit gelegt – 5.11. An der Aarbergstrasse wird eine neue Fussgängerampel in Betrieb genommen. Sie richtet die Grünphase nach der Beweglichkeit der Fussgänger – 5.11. Betriebsausschuss Sieberhuus lädt zum Sieberhuus-Zmorge ein – 10.11. Der Samariterverein Lyss und der Blutspendedienst SRK führen die Blutspende im Gewerbeschulhaus durch – 11.11. Um 11.11 Uhr bricht mit Pauken- und Trompetenschall die Fasnachtszeit an – Nov. Die Sanierung der Brücke über den Lyssbach und der Fussgängerunterführung an der Bielstrasse ist abgeschlossen – 14.11. Der vierte Lysser Zibelemärit wird vom initiativen Markt-OK auf dem Areal des Hirschenmarktes in Szene gesetzt – 20.+22.11. Der Betriebsausschuss Sieberhuus und die Ausstellerinnen und Aussteller zeigen und verkaufen ihre Hobby-Arbeiten – Nov. Dank des engagierten

Einsatzes einer sechsköpfigen "Sternengruppe" des Gewebevereins Lyss gelingt es, 37 der jahrzentealten Sterne renovieren zu lassen und zehn neue dazuzukaufen, damit der Lysser Dorfhimmel jetzt wieder in vollem Lichterglanz erstrahlt – 5.12. Die Beratungsstelle der Kantonspolizei Bern ist mit einem Informationsstand beim Hirschenmarkt präsent. Sie verteilt der Bevölkerung kostenlos Druckschriften mit polizeilichen Tips und Anregungen zum Schutz gegen Verbrechen.



Unsere Verstorbenen

		Geburts- jahr	Todes- tag
Rüegsegger-Brunner	Walter	1931	1.1.
Scheurer	Dominik	1964	3.1.
Kuhn-Bodmer	Alice	1900	8.1.
Gurtner-Schneider	Mina	1897	23.1.
Marti-Gehrig	Frieda	1908	1.2.
Buchser-Hofer	Johann	1911	4.2.
Hegg-Bürgi	Grety	1932	7.2.
Späni-Gözlzin	Walter	1910	8.2.
Zimmermann-Hauenschild	Otto	1901	9.2.
Siegenthaler	Ernst	1929	12.2.
Wolf-Barth	Lina	1897	22.2.
Mäder-Dreyer	Mathilde	1919	5.3.
Aeschbach-Bühlmann	Margarita	1904	7.3.
Zeder-Frutiger	Rosa	1921	15.3.
Gygi-Schlechten	Alfred	1937	19.3.
Schneeberger-Stettler	Eduard	1942	19.3.
Reidy-Mauch	Joseph	1914	23.3.
Häubi-Bieri	Johanna	1908	8.4.
Gimmel-Bretterklieber	Maria	1906	20.4.
Dysli-Buri	Hedwig	1922	21.4.
Bleuer-Streit	Louise	1897	27.4.
Salvisberg-Gerber	Werner	1927	14.5.
Wüst	Johann	1933	14.5.
Schwab-Schnegg	Sonia	1948	15.5.
Köhli-Stöckli	Rosalina	1916	18.5.
Lanz-von Grünigen	Friedrich	1917	21.5.
Ulrich-Rohrbach	Lina	1902	28.5.
Stettler-Mosimann	Paul	1929	13.6.
André	Louis	1898	20.6.
Schaffner-Meier	Emma	1899	22.6.
Jenzer-Schenkel	Marcel	1918	26.6.
Jörg-Grunder	Paul	1958	29.6.
Hautle-Burgstaller	Eleonora	1899	1.7.
Polesel-Turris	Gabriella	1940	6.7.
Bösch	Jakob	1919	7.7.
Gillmann-Schenk	Werner	1929	20.7.

Berger	Erwin	1926	27.7.
Bigler	Hans	1905	27.7.
Gerber-Anderegg	Martha	1912	1.8.
Aebi-Lanz	Emma	1909	3.8.
Rufener	Ernst	1906	17.8.
Wolf	Margaritha	1919	20.8.
Feuz-Heiniger	Marie	1900	24.8.
Leibundgut-Furrer	Marie	1902	3.9.
Budvig	Laszlo	1939	6.9.
Hofmann-Ender	Walter	1913	11.9.
Herren-Schöni	Edith	1931	11.9.
Hübscher-Brunner	Louise	1907	14.9.
Plüss-Limacher	Max	1910	20.9.
Stucki-Walther	Gertrud	1912	3.10.
Zürcher-Luginbühl	Bethli	1906	7.10.
Stamm	Georg	1906	19.10.
Vonarburg-Simmler	Emilie	1910	2.11.
Gorla	Nora	1927	5.11.
Segessenmann-Dünki	Rudolf	1919	7.11.
Hofer-Eggimann	Ernst	1910	13.11.
Biedermann-Tschanz	Verena	1909	16.11.
Meyer-Bigler	Martha	1910	20.11.
Kilian-Buck	Rosa	1900	22.11.
Tschantré-Schröter	Ida	1899	2.12.
Espasandin	Manuel	1947	13.12.
Wyss-Widmer	Mina	1896	16.12.
Jost-Dieterle	Ernst	1915	18.12.
Schori-Berger	Lina	1904	18.12.
Villard-Aeschbacher	Gabriel	1912	20.12.
Matthies-Heineck	Richard	1921	22.12.
Gerber-Gugger	Urs	1940	29.12.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Von den Lysser Schulen im letzten Jahrhundert	5
Kreidelithographie vom alten Hirschenplatz	19
Siedlungserneuerung im Lysser Ortskern	21
Bald 125. Schweizer Stadt ?	24
Der Schriftsteller Kurt Marti — ein Lysser	27
Auszeichnung für ehemaligen Lysser	29
Skulpturen und Gartenbauartikel	31
Einweihung des neuen Kirchgemeindehauses	34
Helikopterabsturz auf die Kirche	36
Hilfsbrücke war Auftakt	45
Private finanzierten Basiserschliessung	48
Lysser Tribünenbauer für Olympiade	50
Bevölkerung kann um 2000 Köpfe anwachsen	53
Arbeitslose können sich weiterbilden	55
Zum Gedenken an Lucie Debrunner-Bieri	57
Dorfchronik	59

Verzeichnis der Illustrationen

Titelbild: Silberlindenallee auf dem Friedhof	
Hirschenplatz um 1915	19
Neubau Basler Versicherung am Marktplatz	21
Bei der Gemeindeverwaltung	24
Moleküldarstellung	29
Skulpturen von Rita Hüsler (Lyss)	32
Im Bangerter-Park	33
Haupteingang neues Kirchgemeindehaus	34
Kirchenbrand	36, 37, 38, 39
Bau der Austrasse (Seite Industrie-Süd)	45
An der neuen Alpenstrasse	48
Tribünengerüst Nüssli (Olympiade 1992)	51
Aufforstung beim Sportzentrum	54
Metzgerei Rauber (Herrengasse) vor dem Abbruch	59
Brand Kieswerk Bangerter	61
Ölbild Coladonato	63
Kabarettsszene Duo Fischbach	66
Überschwemmung Unterführung Murgeli	74